# Wiesbadener Cagblatt.

Berlag Langgaffe 21' "Zagblatt-hanb". Schalter-halle gebiffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Ubr abenbs.

Begingd-Breis für beibe Ansgaben: 70 Dig, monatlich, LL. 2.— vierteljährlich durch ben Berlag Langagle M., ohne Bringerlohn. M. 1.— vierteljährlich durch alle beutichen Softunftalten, anbichließlich Befträgeld. — Begingd-Befträumgen nehmen außerbem entgegen: in Wiesbaben die Fweighelle Gisnardring 18, lowie die Rosfandeliellen in allen Teilen ber Endet; in Weisbaben die Fweighe Ansgabellellen und in den benachbarten Landorten und im Abeingan die betreffenden Tagblatt-Träger.

wöchentlich

2

12 Ausgaben.

Gernruf: "Tagblatt. Danb" Rr. 6650-58. Ben 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Gennings.

Angeigen-Breis für die Zeife: 15 Big. für örtliche Angeigen im "Arbeitsmarti" und "Kieiner Angeiger" in eindeitlicher Sagloran: 20 Dig. in davon abweichender Sagandlührung, lewis für alle übrigen örtlichen Kngeigen; 30 Big. für alle auswörzigen Angeigen; 1 MR. für detliche Britannen; 2 WR. für answärziger Breifamen. Gange, dabte, drietet und viertel Ceiben, darchäuriend, nach beisniverer Berechanng.— Bei wiederholder Anfinadme umveränderter Angeigen in turgen Invidenräumen entwerdender Angließ.

Angeigen-Aunahmer Gur bie Abend-Andg. bis 12Ubr Berlicer Schriftleitung bed Biesbabener Zagblatts: Beffin-Bilmersborf Gunbeiftr. 66, Fernfpr. : Amt Uhland 450 u. 451. Zagen und Blagen mirb frine Genabr übernemmen

Samstag, 18. September 1915.

### Morgen-Ausgabe.

Mr. 435. + 63. Jahrgang.

### Der Krieg.

Andauernde vergebliche Dorstöße der ruffischen Truppen im wolhnnischen Sestungsdreiech. — Erneute italienische Artillerietätigkeit.

### Der öfterreichifch ungarifche Tagesbericht.

W.B.-T. Bien, 17. Cept. (Nichtamtlich.) Amtlich verlautet vom 17. September, mittags:

#### Ruffischer Kriegsschauplan

Die Russen versuchten die Wirkung unseres gestern gemachten Flankensioses nordöstlich von Buczacz durch einen Gegenangriff zu vereiteln. Sie wurden geworsen. Unser Artilleriesener vernichtete hierbei ein feindliches Banzerautomobil. Bon den 3 Offizieren der Besatung wurden 2 getötet, einer unverwundet gesangen genommen. Bon der Mannschaft blieb alles mit Ausnahme eines gleichfalls in Gesangennahme geratenen Chanfseurs tot am Plate. Im übrigen ließ in Oftgalizien und an der Irwa-Linie die Gesechtstätigseit wesentlich nach. Die Lage blied völlig unverändert. Augesichts der Unmöglichseit in diesen Räumen einen Erfolg zu erringen, sührte der Feind neuestens um so heftigere Augrisse gegen unsere im wolhhnischen Festungsgebiet stehenden Streitsfräfte. Die gestern entbrannten Kämpfe dauern noch an. An der Szczara nichts Reues.

#### Italienifcher Kriegsichauplat:

An der Tiroler Front fanden gestern wieder vielfach Artillerieka mpfe statt. Rachmittags wurde das seindliche Fener gegen die Hochssläche von Lafra un und Bilgeren heftiger. Heute nach Mitternacht griff ftarke italienische Infanterie den Monte Costan und unsere Stellungen nördlich dieses Grenzberges an. Dieser Borsos wurde unter besträchtlichen Berlusten bes Angreisers abgewiesen. Im Kärntner Grenzgediet entfaltete die gegnerische Artillerie, namentlich gegen den Raum von Tarvis, lebhaste Tätigkeit. Dieser Ort und awar insbesondere das dortige Spital wurden aus den Stellungen nächst des Grenzbaches von Sumdogna von weittragenden Geschüben beschoffen. An der küsten ländischen Geschüben der Kront setzte der seindliche Angriff gegen den Raum von Flitsch wieder ein, Mehrere Borstöße der Italiener wurden zurückgeschlagen. Die Kämpfesind sedoch noch nicht abgeschlossen. Wehrere Borstöße der Italiener wurden zurückgeschlagen. Die Kämpfesind sedoch noch nicht abgeschlossen. Wehrere Borstöße derrschle verhältnismäsig Rube. Einige Ortschaften südlich Görz und der Kordwestrand der Kochsiläche von Doberdo standen unter lebhastem seindlichen Geschübssener. Westliche Can Martino wurde ein Annäherungsversuch der Italiener wie immer dereitelt.

#### Der Stellverireter bes Chefs bes Generalftabs: v. Dofer, Feldmaricalleutnant.

#### Der deutsche Dorftog auf Riga.

Betersburg, 16. Sept. (Benf. Bln.) "Golos Moskwh" melbet aus Reval, daß die Tätigkeit der eigenen Truppen fowie der des Feindes an Lebhaftigkeit fortgeseht gewinnt. Mit bem Ginfat beträchtlicher Truppenforp Gegner über Friedrichstadt und Lennewarten hinaus Raum Bu gewinnen. Obgleich er bei biefem Borbaben auf ben benfbar gäheften Wiberftand ftoge, erneuert er doch unabläffig feine Bersuche. Das Artisseriefeuer auf diesem Teil ber Front ist von kaum glaublicher Heftigkeit. Unter bem Schutz ihrer schweren Artillerie gelang es ben Deutschen in ben lehten Tagen, öftlich von Friedrich stadt vorzustohen, obgleich ruffifche Infanterie erbitterte Gegenangriffe unternahm. Auch die feinbliche Ravallerie, die an diefem Bunfte recht ftart vertreten ift, greift bauernd in die Rampfe ein. Da fich die großen Einheiten der ruffifchen Rlotte öftlich Riga zurückgezogen haben, gelang es ben Deutschen, auch in ben Dunen fich naber an die Stadt beranguarbeiten. Miga felbst fei von allem unnötigen Ballast befreit worden. Riga erwarte ben Feind in befter Borbereitung. Der Geschütdonner ift in der Stadt hörbar. Allabendlich gewahrt man ben Biberichein brennenber Dorfer, die teils burch bas Beichuthfeuer, teils burch eigene Funftionare auf Grund ber Erforberniffe ber Festungsverteidigung in Brand geseht murben. In ber Amvenbung berichiedenartigfter Kriegsliften feien bie Deutschen Meifter.

#### Die induftrielle Renbelebung in Barfchau.

Paris, 16. Sept. (Jenf. Bln.) Der "Temps" melbet aus Beiersburg: Die Deutschen sehen erneut die Fabrisen in War sich au instand, indem sie die nötigen technischen Einrichtungen, Maschinen usw aus Deutschland kommen lassen. Die Arbeiter der geräumten Fabrisen werden durch die neuen Leiter dieser Betriebe wahrscheinsich zu Lohnverhandlungen einberusen werden. Auch soll eine große Anzahl invalider beutscher Soldaten nach Warschau für die Fabrisen abgesandt

#### Die russischen Scheinerfolge am Stubiel. Unverminderte Deftigkeit und außergewöhnlich schwere Berlufte.

Stockholm, 17. Sept. (Zenf. Bln.) Die ruffische Gegenoffensive am Stubiel, an der Itwa und westlich vom Sereth dauert mit unverminderter Deftigkeit an. An keinem Angriffspunkt hat der Feind jedoch durchbringen können und die Berluste, die er erlitten, sind



felbst für russische Berhältnisse außerordentlich hoch. Wie wenig die Außen selbst übrigens an die starke Küdwir-kung ihrer Scheinerfolge glanden, geht schon daraus hervor, daß sie die Räumung von Kiew fortsehen. Seiew ist bente eine militärische Zentrasstelle ersten Kanges und deshalb ist die Sorge der russischen Hervesteitung um die Onseprischt mur zu begreislich.

### Selbitmord zweier japanifcher Artilleries instrukteure auf dem ruffifchen Kriegsschauplat.

Br. Berlin, 17. Sept. (Gig. Drahtbericht, Zenf. Bln.) Rach einem amtlichen Teiegramm der japanischen Botschaft in Petersburg, das die "Japan Times" dom 96. Juni derosfentlicht, haben sich die beiden Militärattachés, Major A a a a n o und Hauptmann W a s hi moto, die sich während der russischen Operationen in Galizien befanden, am 18. Juni unweit Bemberg freiwillig getötet, um der drohenden Gesangennahme durch die Deutschen zu entgehen. (Dazu ist zu bemerken, daß nach einer früheren, unwidersprochen gebliebenen französischen Meldung die beiden gemannten Japaner Artislerieinstrustoren bei der russischen Armee waren. Schrift.)

#### Leiden deutscher Kolonisten in Galigien.

W.T.-B. Leipzig, 17. Sept. (Richtantlich.) Wie uns ber Ausschuft für die hilfsbedürftigen Deutschen in Galizien und der Bukowina mitteilt, schleppten die Russen bei ihrem Rückzug aus Galizien ganze deutsche Dörfer mit Frauen und Kindern fort. Rach dreimonatigen Leiden sind jetzt zahlreiche Deutsche aus dem Bezirk Grodek glücklich zurückzesehrt. Sie waren in den Lagern von Floczow und Brody untergebracht und mußten von den Russen bei ihrem weiteren Kückzug zurückzelassen werden.

### Siebenburgifde Generale.

In ben reichebeutichen und öfterreichisch-ungarischen Generalftabeberichten über bie Baffenerfolge öfterreichischer Truppen auf bem ruffischen Kriegsschauplat find in ben letten Bochen zwei Ramen wiederholt mit besonderer Auszeichnung enannt worden: Feldmarichalleutnant Arg b. Gtraugen burg und General v. Noeveh. Arz v. Strauhenburg, der mit seinen ungarischen Truppen als erster den äuheren Festungsgürfel von Brest-Litowel durchbrochen hat und bald darauf burch bie Berleihung bes Orbens Pour lo mérite ausgezeichnet worden ift (von ben öfterreichischen Beerführern bat ihn nur noch Conrad b. Höhenborff erhalten), ift gebürtiger Giebenburger Sachfe, und Beneral b. Roeveg ift gwar paterlicherseits magbarischer Abfunft, hat aber eine fiebenburgifd-fachfifde Rutter. Unter ben befannteren Boerführern ber öfterreichisch-ungarischen Armee find noch gwei Giebenburger Sachien zu nennen, Feldmaricalleutnant Ludwig gabini und ber General der Kavallerie, Korpstommanbant Emil Ritter b. Biegler. Bon ben Giebenbürger Sachsen steht ein Gediftel ber gesamten Bebollerung unter ben Robnen; fie gablen ebenfo wie die Banater Schwaben, wie in ben Kriegsberichten ichon oft herborgehoben murbe, gu ben beften Truppen ber berbundeten Armee.

#### Die Dorgefchichte der Dumavertagung.

#### Die Regierung erlangt bittatorifde Befugniffe.

Br. Stockholm, 17. Sept. (Cig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Rachbem bie Abgeordneten bes parlamentarischen Blods ihre Lertreter zum Baren in das Dauptquartier entsandt hatten, um ihn über die Stimmung im Land aufzutfären, fand auf der Aclagin-Ansel ein fünfstündiger Ministerrat statt, nach bessen Beendigung Gorempkin ebensalls ins Dauptquartier abreiste. Der Ministerrat diskutierte die Frage, ob die Regierung sich vor der Duma beugen solle. Es traten scharfe Meinungsverschiedenheiten hervor. Gorempkin und Charbowskos besürworteten die runde Ablehnung fämtlicher Blocksorderungen, fofore.

tige Vertagung von Duma und Reichsrat und fofortige Erklärung bes außerorbentlichen Rotftanbes nach 8 87 ber Berfassung, ber ber Regierung biktatorische Besugnisse einräumt. Die andere Battei,
Schtscherbatow, Charitonow und Chmostow, tündigten für den
hall der Dumaausschung ihren Austritt aus dem Ministerium an, weil die Erregung des russischen Bolles dadurch gefahrbrohend gesteigert werde. Der Entschluß des Zaren zur
Bertagung der Duma ist für Russands Zukunst außerordentlich folgenschwer. Man nimmt an, daß seht die rücksicht abloseste Reaktion eintritt, die bei ungläcklichen Kriegsereignissen leicht eine Revolution herausbeschwöhren kann.

#### Derhaftung von 18 Dumamitgliedern.

Br. Bien, 17. Gept. (Gig. Drahtbericht. Zenf. Bin.) Das "Acht-Uhr-Blatt" melbet aus Stockholm: In Beiersburg ift ber Abgeordnete Ticheibsew und 17 Mitglieber ber Dumm in ihren Bohnungen burch bie Bolizei festgenommen worben. Das Dumagebäube und bie Petersburger Buhnfiffe sind militärisch beseht.

#### Der Krieg gegen England.

#### Englische U-Boote an der schwedischen Kufte:

Br. Kupenhagen, 17. Sept. Eig. Trahtbericht. Zenf. Birs, Extrabladei" meldef aus Selfingborg: Ein neues Geschwader en glischer Unterseeboote wurde hier am Wittwochadend gesichtet. Das Geschwader ging südwärts. Das Unterseeboot, das der schwedischen Kuste am nächsten war, trug die Bezeichmung "E 38".

#### Ein schwedisches Blatt gegen die englische Seewillkur.

W. T.-B. Stodholm, 17. Sept. (Richtantlich. Draftbericht.) Das Blatt "Dagens" schlägt in einem Leitartikel vor, zum Schube gegen die englische Willfür zur See alle schwedischen Schisse geleiten zu lassen, da der jehige Austand, das England sämtliche neutrale Amerikaschiffe in englische Däsen schlerpt, wo sie monatelang liegen müssen, unerträglich und mit der Würde Schwedens unwereinder sei, Schweden erstrebe ein gemeins ames Auftreten der drei nordischen Reiche, die in gleicher Weise von der Willsteren sein von der Willsteren sein gemeinsames Auftreten sei insbesondere auch in der Schwedenkaltung nach dem Kriege notwendig.

#### Lord Haldane über die allgemeine Wehrpflicht:

Kotterbam, 17. Sept. (Zens. Bln.) In einer Rebe, die Lord Haldame am Dienstag in Dundee hielt, drückte er seine übereinstimmung mit Llohd Georges Worten in Bristol ans, das Bolf sich zusammenschließen und erkennen müsse, was seine Pflicht sei. Dezüglich der Notwendigkeit der all gemeinen Wehrpflicht erharte er, daß die Regterung selbst am besten darüber entschen könnte. Sollte die Regterung beweisen und erklären, daß nach ihrer seinen überzeugung die allgemeine Wehrpflicht das einzige Mittel sei, um das Land zu retten, so würde er keinen Widerspruch erbeben, sondern sich vielmehr auf die Seite der Regierung stellen.

#### Die englisch-frangosische Anleihe in Amerika Morgan und Rodefeller,

W.T.-B. Rem Jork, 17. Sept. (Richtantilich. Drahtbericht, Renter.) Worgan hat die Einzelheiten der beabsichtigten englisch französischen Anleihe dem jüngeren Rodeseller unterdreitet. Wan glaudt, daß er ihn ausgesordert hat, sich an der Anleihe zu debeiligen. Tatsache ist, daß die Rational Cith-Bank, die meistens die Finanzangelegenheiten Rodesellers beforgt, sich dereits entschlossen hat, dich an der Anleihe zu deteiligen. Dies wird dahin ausgesegt, daß die Willionen der Standard Oil Comp. rasch dahin ausgesegt, daß die Willionen der Standard Oil Comp. rasch dahin füssig gemacht werden sollen. — Die englisch-französische Kinanzkommission und amerikanische Finanzleute haben gestern die erste formelle Situng abgehalten. Ein det rächtlicher Teil der Anleihe ist bereits gesichert. Die Anleihe wird wahrscheinlich in dier gleich hohe Serien geteilt.

#### Englands "Edelmut".

#### Die Musfuhr beuticher Guter nach neutralen Staaten.

W. T.-B. London, 17. Sept. (Rickfamtlich.) Im Unterhaus erklärte Greh auf eine Anfrage, ob die Regierung jeht erlause, daß Deut ich and bestimmte Güter mach Amerika ausstühre, die Regierung berpflichtete sich, in bestimmten Fällen Güter seindlichen Ursprungs, die vor den 1. März bestellt und bezahlt sind, und eht in dert verfracken zu lassen. In solchen Fällen seien auch besondere Erleichtrungen sür die freie Leförderung von Arzueimitteln, chemischen Stoffen und dergl. zugesianden worden, wenn der Beweis geliesert würde, daß sie niegends sonst als im Feindesland erhällich seien und in einem neutralen Lande Mangel daran bestehe. Man dürse nicht vergessen, daß man mit den einschränkenden Beltimmungen sür die Schissährt nicht bezweit hat, die Reutralen zu venachteiligen, sondern den

#### Dom frangösischelgischen Kriegsschauplan.

Morgen-Ausgabe. Erftes Blatt.

### Eine große Aktion der Verbfindeten an der Westfront?

Br. Breslau, 17. Sept. (Eig. Drahtbericht. Zenf. Bln.) Aus Brüssel ersährt die "Schles. Zig.": Die Rachrichten, welche sowohl von der englischen Front wie auch von der nordfransösischen Front hierher deingen, lassen darauf schliehen, das die Heeresleitung der Berbündeten für die nächste Zeit eine große Attion an der Weststand plant. In mazgedenden militärischen Fachtreisen Frankreichs wird die defensive Qaltung der Streitkräste Josses während der ganzen gewaltigen Offensivperiode der deutschösiterreichischen Urmeen im Osten aussichliehlich mit der Tatsache begründet, daß das sür Mai in Aussicht gestellte Willionenheer Kitcheners an der Weststand in Aussicht gestellte Willionenheer Kitcheners an der Westständen Truppensiendungen nach dem Festland regelmäßig stattsinden, und daß täglich 5000 vortresssich ausgerüstete Soldaten in Boulogne-sur-Ver ausgeschifft werden. Witte Ostober hofft nun Josse zu über die nötigen Truppenmassen zu versügen, um die sofort angekündigte, aber jedesmal unterdliebene Offensivbewegung beginnen zu können.

#### Die Frage ber Aushebung ber Rolonialtruppen in Frankreich.

W. T.-B. Lyon, 17. Sept. (Richtamtlich.) "La Dépèche" melbet aus Paris: Der Haushaltungsanssschuß der Kammer exörterte den Haushaltsplan der Kolonialtruppen. Der Finanzminister erklärte sich damit einverstanden, daß die notwendigen Kredite für die Aushebung und Einberufung der Kolonialtruppen in den Haushebung und Einberufung der Kolonialtruppen in den Haushaltsplan aufgenommen würden. Der Ausschuß beschlöß, den Kriegsminister und den Kolonialminister zur sofortigen Erörterung der Frage vorzuladen.

#### Die frangöfischen Berteibigungsmagnahmen im Deerbufen von Gascogne.

W. T.-B. Lyon, 17. Sept. (Richtamtsich.) "Lyon Républicain" melbet aus Paris: Die Senatoren und Deputierten des Departements Charente Inferieure haben mit dem Rarineminister die Rahmahmen besprochen, welche zur Sicherung der Schiffahrt in den Gewässern des Golfes von Gascogne und zur Berteidigung der dortigen Häfen getroffen werden sollen.

#### Berlegung bes Atrechter Bifchofsfines nach Boulogne.

Berlin, 17. Sept. (Jenf. Bln.) Der Bischofssitz bon Atrecht (Arras) ist laut einer Pariser Weldung der "Tijd" mit papstlicher Ermächtigung nach Boulogne berlegt. In der Stadt Arras sollen von 27 000 nur mehr 100 Einwohner leben.

#### Deutsche fogiale Fürforge in Belgien.

W. T.-B. Brüffel, 18. Sept. (Richtamtlich.) In Antwesenheit des Generalgouderneurs Frozu. b. Biffing wurde beute dormittag die don dem Kaiserin-Auguste-Biktoria-Haus Berlin zusammengestellte Wanderausstellung "Wutterund Kind Kind" eröffnet.

#### Die folechte Behandlung ber Spanier in Franfreich.

Köln, 17. Sept. (Zenf. Bln.) Immer zahlreicher werden in Spanien, wie die "Köln. Bolfszig." berichtet, die Klagen über die schlichte Behandlung der Spanier in Frankreich. Kirgends seien sie mehr dor Beschimpfungen sicher, man mache ihnen geradezu in Frankreich das Leben unmöglich. Sine Wenge spanischer Arbeiter, die don französischen Unternehmern angeworden worden war, kehrt wieder nach Spanien zurück, weil sie delschie Behandlung nicht mehr ertragen konnten und nicht bloß ihren dertragsmäßigen Lohn nicht erhielben, sondern sogar nicht einmal das mötige Essen erlangen konnten.

### Der Krieg gegen Italien.

#### Die zunehmende Kriegsmildigkeit in Italien. Dagnahmen gegen ben inneren geinb?

Genf, 17. Sept (Zenf. Bln.) Die Kriegspartei forbert lategorisch von Barzilai, daß in seiner sommenden Sonntagswede Mahregeln der Kegierung gegen den inneren Feind angekündigt werden. Diese Forderung beweist eine neue Inna die der Kriegsmidigkeit und der neutralistischen Bropaganda. Auch der "Corriere della Sera" schreibt einen langen Artisel über die für den Kationalkrieg erforderliche Lodalität der Rialiener und brichten dittere Klagen aus über diesenigen Italiener, die die nationale Solidarität mur als Maske behandeln, die man dei Gelegenheit abwirft und die dem Krieg wie der Spieler dem Spiel gegenüberstehen. Das Blatt vergleicht das italienische Voll mit einer Schiffsbe-

fatung, bie um fo mutiger ausharren muffe, je größer bie Gefahr.

### Italiener für die Verteidigung des Sueghanals?

W. T.-B. Bern, 17. Sept. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Der "Wallander Sera" übernimmt aus dem "Betit Nicols" aus angeblich absolut sicherer Quelle, daß General Hunter-Vascha, der das Oberkommando zur Berteidig ung der äghptischen Küste innehat, unlängst Kairo verlassen hat, um in besonderer Wission nach Rom zu gehen. Der General hat dort Berhandlungen nach Kom zu gehen. Der General hat dort Berhandlungen nach eingeleitet, um die Berteidigen Truppen zu überlassen, so das eiglische Soldaten und Kolonialtruppen für die Unternehmungen an den Dardanelsen, die Unternehmungen an den Dardanelsen, die Unternehmungen, der Gallipoli destimmt waren, nach Aghpten zu bringen, wo sie sich näher an der Operationsbasis und dem Libhschen Kommando besänden. General Hunter soll am 30. August mit dem holländischen Dampfer "Kembrandt" nach Lairo abgereist sein.

## Die Mittelmächte und ihre bisherigen "Verbündeten".

Wie fern und frand klingt es uns heute, daß Italien einungl unser Bundesgenosse war! Wie sonderbar tönt es in unsere Ohren, wenn uns erzählt wind, daß es ein regelrechtes Bündnis awischen den Bentralmächten und Rumänien gegeben bat! Es war freilich mehr ein Bündnis der Staatsoberhäupter als eines der Kabinette, aber es hatte doch seine Reali-tät, solange der kluge König Carol am Ruber stand. Italien dat den Bund zerriffen, Rumänien möchte ein Gleiches tun und möchte es auch wieder nicht. Was Herr Bratianu soll und will, das weiß er augen scheinlich selbst nicht mehr, nochdem er sich mit mert-würdiger Ungeschicklichkeit so verirret und verstrickt bat, daß in der Tat ein stoatsmännischer Seros bon-nöten wäre, um den Ausweg zu finden. Aber nicht von diesen beinahe tragifomisch annutenden Schwierigkeiten der rumänischen Politik wollen wir dier sprechen, auch nicht erneut unsere, wir bekennen es, schadenfrohe Genugtuung darüber äußern, daß Italien sich so gründlich in die Ressell geseht dat, sondern unser Augenmerk foll auch hier nur umeren eigenen Interessen gelten. Angesichts des Lidzackurses, den Rumänien, halb aus Unsähigkeit und halb gedrängt durch widrige Umftande, feit Beginn des Krieges eingeschlagen hat, dürfen wir wohl fragen, ob es nicht für Ofterreich-Ungarn eine Erleichterung darstellt, daß die früher gesibte Rücksichtnahme auf diesen Staat fortan in demfelben Grade nicht mehr gesibt au werden braudt. Wir bejahen biese Frage. Was alles an ihr und in ihr steett, das wird einem klar, wenn man die Parallele dazu betrachtet, nämlich die gliickliche Befreiung nicht bloß der österreichisch-ungarischen, sondern auch der deutschen Bolitif von den Fesseln, die uns das Bundnis mit Italien auferlegt hatte. Solange dies Bindnis bestand, besand sich die Balkanpolitik des Donaureichs, zugleich aber auch die unfrige, unter dem Drud der Notwendigkeit, die völlig un an gemes se nen, mit den Interessen der Bentralmächte un-vereinbaren Ansprücke Italiens auf die West-kiste der Ballanhalbinsel ich onend zu bebandeln. Es konnten keine Schritte im Südosten umseres Erdteils getan werden, ohne daß die lähmende Frage entstand, wie Italien begittigt werden solle. Eine entschlossene Volltik, die auf ein fruckbringendes Verhältnis zwischen Mitteleuropa und dem Afortenreiche ausgehen wollte und die desbalb das Zwischenglied, eben den Ballan, in ihre Rechnung einstellen auchte, war — die Erfahrung langer Jahrzehnte hat es bewiesen unmöglich, solange sich das Bündnis mit Italien als Bleigewicht an die Zentralmächte hängt. Bieles, was der künftige Friedensschluß an Berändenungen in Europa bringen mag, ist heute noch in Dunkel gebüllt, aber zu den jett schon sichtbaren Ergebnissen, die blitartig bereits in dem Augenblic deutlich wurden, two eine unerträgliche Spannung sich entsud, gehört auch die unbedingte Gewisbeit, daß Atalien für immer aus den Balkan problemen und aus denen Bordera fi en 8 au 8 ge fchalt et bleiben wird. Iholien hat bort nach unserem Willen einsach nichts zu fuchen, und dafür, daß dies eherne Gettung bekommt und bebalt, werben wir ichon forgen-

Nun ober Aum änien. Es verlohnt sich, die Anclogie in Umrissen zu betrachten; es stellt sich dabei heraus, daß die Berhältnisse ganz ähnlich liegen. Benn man in Aumänien nicht begreisen will, daß mit der Bilfe der Zentralmächte Bestarabien eber zu erlangen war als Siebendürgen und der Banat mit Silfe des Bierverbandes, dann muß man auch die Konsequenzen tragen. Es braucht durchaus seine Feindschaft zwischen Wien und Bukarest eingerichtet zu werden, vielmehr wird es stets ein österreichischungarüches Interesse sin, den Donau münd ung sitaat freundlich zu behandeln und ihm sogar begangene gwobe Fehler nach Möglicheit zu verzeihen, aber auf die Stellung von gleich zu gleich wird man in Bukarest wohl verzichten wissen, wie ken missen, und diese Kotwendigseit wird der Kalitis der inmeren Konsolidierung in der Habsburguschen Monarchie zugute kannnen. Herr Brutiann wird nach manchen Anlah erhalten, über die schmerzlich versäumsen Gelegenheiten nachzudenken.

### Der Krieg im Orient.

#### Der amtliche türkische Bericht,

Ein feindliches Torpedoboot an den Dardanellen in die Flucht gejagt. — Ein englisches Transportschiff auf dem Suezkanal unter Seuer. — Eine Funkenstation am Kanal zerstört.

W. T.-B. Konftantinspel, 17. Sept. (Richtamtlich. Draftlericht.) Das haupt quartier teilt mit:

An ber Darbanellen front hat fich nichts veränbert. Bei Anaforta hinberten wir burch unfer Feuer die feindlichen Befestigungsarbeiten vor unferem rechten Blügel. Unfere Artilleric zwang ein feinbliches Torpeboboot,
bas fich Sazif-Burup zu nähern versuchte, zur Flucht.
Unfere Rüftenbatterien beschoffen wirksam feinbliche

Unfere Ruftenbatterien beschoffen wirffam feinbliche Minenleger und bie wichtigen feinblichen Stellungen in ber Gegenb von Cebb-ill. Bahr.

In ber Racht sum 5. September nahm eine unferer Anf-Kärungspatrouillen am Suestawal, 5 Risometer füblich ben el Cantara, ein en glifches Transportschiff unter Fewer, bas Munition auf bem Kanal besürberte. Sie ibieten die Leute auf dem Schiff und beunruhigten durch Aberfall eine feindliche Kompagnie, welche in der dertigen Gegend lagerte. In der Racht vom 9. zum 10. September sprengte eine andere türkische Batrouille mit Dhnamit die Funten a ftation öftlich Abjigeulam Ranalin die Luft.

Un ben anberen Fronten hat fich nichts geanbert.

#### Das englische U-Boot "E. 7" an den Dardanellen versenkt.

Die englifche Abmiralitat beftatigt.

W. T.-B. London, 17. Sept. (Richtamtlich.) Die Abmiralität teilt mit: Der Feind meldete, daß das britische U-Boot "F. 7" in den Dardanellen versenst und 3 Offiziere und 25 Mann gefangen wurden. Da seit dem 4. September nichts von dem U-Boot gehört wurde, so ist anzunehmen, daß der seindliche Bericht zu treffen wird.

Es handelt fich bei der Bernichtung dieses Unterseebootes um die dor einigen Tagen gemeldete Tat eines deutschen Unterseeboots.

#### Der Dardanellenvertrag der Entente.

W.B.-T. Zürich, 17. Sept. (Richtemtlich. Drobtbericht.) Einer Melbung der "Neuen Zürcher Zig."
ans Mailand zufolge veröffentlicht das "Giornale
b'Atalia" nach Berichten der in Sofia erscheinenden Beitungen den Bertrag, den Rufland, Frankreich und England am 22. Dezember 1914 über die Dardanellen geschlossen haben. Danach soll Konstantinopel mit den Dardanellen an Rufland
fallen. Dies sei der Grund, daß sich die Bertragsschliehenden zur Geheimhaltung des Bertrages
gegenüber den Balfanstanten verpflichtet hätten.

#### Rene Lugen ber "Times".

Retterbam, 17. Sept. (Zenf. Bln.) Die türfische Gefandtisch aft im Haag teilt mit: Die "Times" beingen am 8. September eine Nachricht aus Mhtilene, worin es heißt, baß der Sultan gelegentlich einer Unterredung mit dem deutichen Botschafter hahe enlahe darüber geslagt habe, daß er bon den Zentralmächten im Stich gesassen habe, und man ihn ohne Geld und ohne Nunition sasse, so daß er dadurch in einen ungleichen Kampf geraten sei. Die ottomanische Gesandtschaft im Haag erstärte, ermächtigt worden zu sein, diese Reldungen als vollständig erfunden zu bezeichnen,

### Im Reichtum der Elbmarschen.

Bon Rurt Bauer.

Der Krieg lehrt uns, die Ratur mit neuen Augen zu betrachten. So freudig wurde seit langen Beiten nicht mehr von einem Bolse die treue Jahresspende der Wutter Erde entpfunden, so dankdar und erwartungsvoll richteten sich seit Generationen nicht mehr menschliche Blide auf die satte Farbempracht der beutschen Wälder und Auen. Sie künden aber nicht nur von Wohlstand und Lukunftszudersicht, sondern wir empfinden such leisem Staumen, daß die Raturschlich in ihrem Wirsen und Schaffen gleich blieb, ob auch ringsum die Wenschen Tod und Vernichtung verdreiten. Und werden die Jahr einmal aus den Sorgen und Köten der Zeit über das stille Land mit seinen unter goldigem Erün geworgenen Hütten wardelt, in dessen derz ergieht sich der milde Trolt, den Faust beim Erwachen aus schweren Träumen fühlte: "Du Erde warst auch diese Racht beständig!"

In diesem Spissommer richtet sich die besondere Ausmerksamseit aller auf die Elbmarschen, denn wir finden in ihnen seit altersher senes Brobsem gelöst, das gegenwärtig mit Hilse der Kriegsgesamgenen auch auf die übrigen noch brachliegenden Moorebenen Rorddeutschlands angewandt werden soll. Liesert uns doch heute die Eldmarsch trot ihrer nördlichen Lage die reichhaltigse Obsternte Deutschlands. Dazu ergaden während des Krieges angestellte genauere Krüsungen, das derselbe Manschdoden, wie er heute im sogenannten "Alten Lande" eine so reiche Obsternte liesert, durch Gemüssedau ein wahres Reuholland in Deutschland abgeben würde. So daz, wo nordwärts eine ausschließlich Aderdau und Vieszucht treibende Manschenwirtschaft von 10 die 12 Gestar mur eine Famisie

spärlich ernährt, alsbann bereits 1 Heldar Gemisseland min- logt, zu der man sich heute praktischerer Systeme zu bedien destens 1000 Mark Jahresernie abwersen mühre.

Es ift baber bon Intereffe, einen furgen Blid in bas "Alfe Land" zu werfen, das der Hamburger Sonntags mit Borliebe für seine Ausflüge wählt, um sich an der überreichen Obstfultur zu weiben, die hier trop ihrer Fülle unverfennbar auf die engite Fläche zusammengebeängt erscheint. Sublich ber Unterelbe erstredt fich bas fogenannte "Alte Land" bis hinter Lühe, fo bag es von ben brei Füiffen Efte, Schwinge und Lithe durchzogen und bewäffert wird. Bom linken Elbufer fällt es fdräg gur Geeft bin ab, was burch bas alte Bett der Urelbe, das etwas füblich lag, verurfacht wurde. Infolgebessen war es nötig, den gangen Landstrich bei seiner Be-banung durch einen Damm gegen die neue Elbe hin abzufoliegen, beffen Ruden nun bom hamburgifch-preugifchen Fischerborf Finkenwarber aus einer ber herrlichften Spagiergange - meilenweit längst bem Elbufer bilbet, von wo ber Mid einerseits auf bas belebte weite Wasser und die malerisch bebauten Berge bes gegenüberliegenden Ufers fowie andererfeits auf die enge Fruchtbarteit eingeschloffener Landidolle fallt. Es find gwei tontraftierenbe Belten fur ben, ber bon jenen mächtigen, in die große Welt führenden und von ihr belebten Bafferstraße aus ben Dann besteigt und in die hinter ibm berborgenen Binkel ländlicher Abgelegenheit fieht, ober für den, der bon bem laufchig berfuntenen Gartenverfted emporflettert, um einen Ausblid auf den meerwarts weifenben Strom mit feinen Infeln, Schiffen und brüben liegenben Stadtbilbern gu tun. Bunachft fallt bem bas "Alte Land" Besuchenden auf, daß es kreuz und quer wie ein Ret von Graben und Ranalen burchzogen ift, bie ihm einen gang eigentumlichen Charafter verleihen und gleich gaunen einen Sof gegen den andern, eine Weide gegen die andere abgrengen. Sie waven ursprünglich zur Entwässerung ber Moore ange-

logt, zu der man sich heute praktischerer Stifteme zu bedienen treiß. Jeht dienen sie mit ihren vorzüglichen Schleusendorsrichtungen in mustergültiger Weise der Beträsserung des Landes, indem sie neues Wasser zusähren und gleichzeitig verdenschtes ableiten. Dadurch regeln sich von selds die kinnatischen Berhältnisse, die sich so milde gestalten, daß sie das Wunder einer so üppigen Odssernte im änsersten deutschen Korden erklären. Vermag man doch zum Schuhe z. B. gegen siede Rachtsolie schwell ganze Landstreden des nicht abfallenden Gesändes unter Wasser zu sehen, was dann von den gegensüberliegenden Hügeln den großartigen Andlie gewährt, als slöhe neben der Albe ein zweiter mächtiger Strom dahin.

flöße neben der Elbe ein zweiter mächtiger Strom dahin. Jeder Bauer im "Mien Lande" besitht ein geräumiges Haus, das seine Borsahren meist jahrhundertelang bewohnten. Es fteht mit dem bon mehreren Fenfterveihen blinfenben Giebel gegen den Damm und die barunter fich binichlängelnde Dorfftrage. Aber ber Tur prangt ber Rame ber Familie mit ber Jahreszahl feiner Erbauung. Das ben roten Riegelbau ftubenbe Jachwert ift mit vielen altehetvürdigen Inidriften geschmudt, beren Inhalt auf die fromme Buberficht ber Bewohner beutet. "Bas Feuers But zugrunde gerichtet, Gott hat es wieder aufgerichtet" lieft man oft. Denn häufig fieht man leider im "Alten Lande" die Flammen im Sturm emporlobern, aber ber Mut ber Marschenbauern stellt fich fein Ampejen nur schöner bennch wieber ber. Aus der Arefftethur vieler Baufer spricht noch beuflich ber schrittmife aufgeblübte Wohlstand der Familien. Da sieht man in ursprünglich primitiben Bauernhäusern große, herrschaftliche Fenster eingeseht ober gar ein bornehmes neues Portal. Manches biefer Säufer bat sich auf solche Art zum Herrschaftssitz entwickelt. Etwas jedoch haben alle gewöhnlich beigubehalten gewußt: das alte, baterliche Strofbach, von machtigen Baumen überragt, wo ber Storef feit langen Genarationen fein Reft baut,

#### Die bevorftehende Gebietsabtretung an Bulgarien.

Ferbinand von Bulgarien beabfichtigt eine Runbgebung. Br. Bubapeft, 17. Gept. (Gig. Draftbericht. Benf. Bin.) Der "Befter hirlap" melbet: Der Ronig bon Bulgarien wird am 19. September, am Tage ber Abergabe bes rürfifden Gebiets, eine bebeutfame Rebe halten. Der Sit ber Bermaltung bes neuen Gebiets mirb Raragtich fein, bas Reu-Abrianopel beigen wirb.

Rumanien erkennt Bulgariens Anspruche an? Berfin, 17. Sept. (Benf. Bln.) Die Giegelung bes bulgarifch-turfifden Bertrags fall, wie verfchiebene Berliner Morgenblatter melben, am Freitag voriger Boche erfolgt

Bic ber "Boff. Stg." aus Sofia gemelbet wirb, haben einflugreiche rumanifde Bolititer in Brivatgefprachen er-Hart, bag Rumanien bie Afpirationen Bulgariens vollauf anertenne und nichts gu unternehmen gebente, was bie Grreichung biefer Anfpruche erichweren fonnte.

Bildung einer befonderen magedonischen Legion.

Ropenhagen, 17. Gept. (Benf. Bln.) Gin Londoner Telegramm aus Cofia melbet: Der Rriegsminifter befahl, bag alle Mitglieder des bulgarifch-mazedonifchen Berbands fowie alle Bulgaren aus mazedonischen und thrazischen Gebieten im Alter von 25 bis 40 Jahren unter bie Fahnen gerufen werben, um eine besondere magedonische Legion zu bilben.

### Der Krieg über See.

Eine beutsche Batrouille burch feindliche Abermacht in Oftafrifa überfallen.

W. T.-B. London, 17. Sept. (Richtamtlich. Draftbericht.) Das Breffebureau melbet: Gine ftarke feindlich e Batrouille wurde am 14. September füblich Mattau in Ofiafrifa burch 60 Briten und 100 eingeborene Golbaten überrascht. Der Feind flüchtete nach heftigem Gefecht und lieg 32 Tote und mehrere Bermunbete gurud. Wir berloren 8 Tote und 8 Berwundete und erbeuteten eine Anzahl von Gewehren, viel Munition und eine gange Ausruftung.

Gin benticher Gelehrter im Lager ber beutich-oftafrifa-

nischen Schubtruppe. Berlin, 17. Sept. Die "Boss. Stg." melbet aus Göttingen: Geheimrat Professor Beter von der Göttinger Universität, der fich auf einer Forschungsreise durch Afrika befand, und unfolge bes Rriegs bicher nicht gurudfehren fonnte, weilt, wie er felbft mitteilte, mit feinen Begleitern im Lager ber beutid.oftafrifanifden Schuttruppen.

### Private Gewinne und die Ehre der Nation.

Einer der erften Rangelredner der Bereinigten Staaten, der auch den Lesern des "Wiesbadener Lag-blatts" durch einen fürzlich an dieser Stelle veröffentlich ten Predigtauszug über die Torpedierung der "Lusi-tania" bekannt gewordene Baftor Charles Afed, ein geborener Englander, der feit einigen Jahren in San Francisco weilt, hat in Berbindung mit dem ebenfalls über die Grenzen ber Bereinigten Stoaten hinaus befannt gewordenen deutschamerikanischen Professor der Rirchengeschichte, Raufdenbufch, einen Protest gegen die amerikanischen Kriegsmateria-Lienlieferungen erlassen, der allen namhaften amertkanischen Beitungen jugegangen ift und der auch im Driginal uns borliegt. Geiner icharfen Berurbeilung des amerikanischen Berfahrens wegen geben wir ihn gum größten Teil in wortgetreuer fiberfetjung wieder. Es heißt darin unter obiger Aberschrift:

#### Ein Protest und eine Bitte.

Bon Charles &. Uteb, D. D., L. L. D., Boftor der ersten Congregational Church in San Francisco; früher den Brembrote Baptist Church. Liberpool, Gugland; seit 1907 in Amerika; Burger der Bereinigten Staaten seit 1913. Balter Raufdenbuid, D. D.,

Brosessor ber Kirchengeschichte des Rochester theologischen Seminars, Berfasser von Ehrlitentum und soziale Krisis usw., geb. Bürger der Bereinigten Staaten, geb. von amerikanischen Bürgern deutschen Blutes.

In Gemeinschaft mit allen andern Bürgern der Bereinigden Staaten sind wir moralisch mit in den Handel mit Wassen und Munition verwiselt worden. Wir wünschen darum unser Gewissen zu reinigen, und sei es wenigstens durch einen Proteit.

1. Es ist allgemein befannt, daß bedeutende Schiffstadungen von Wassen und Munition durch ameri-

tanische Fabriten ausgesithet wurden, und daß andere umfangreiche Bestellungen gemacht wurden. Unser Land wird so zu einer Werfstätte des Todes. Das Geschäft ist naturlich seine gewinndringend und deshald verlodend. Werte, errichtet, um Lodomotiven, Luftbremien und Schreidmasschienen berzustellen, wurden umgebaut, um nunmehr Kanonen und Schraden eils zu sabrizieren. Das größte Bantshaus dieses Landes tritt dabei als ilgent und Vermittler auf. Die Gewinne sittle dabei als ilgent und Vermittler auf. Die Gewinne sittle bervorrufen.

2. Dieses Kriegsgeschäft ist nicht aus Raterlands.

britamien Prote it bervorrusen.

2. Dieses Kriegsgeschäft ist nicht aus Baterlands-liede, sondern der Profite wegen. Es zeigt die kapitaliktische Industrie von ihrem niedrigiten Standpunkte aus. Der Kapitalismus hat oft die höchte Würde der Renschaft geodsert, um größe Gewinne herauszuschlagen. Wenn er nicht durch den Staat zurüfgehalten wurde, so hat er seine Arbeiter, seldst Frauen und Kinder vollständig aufgedrauch. Der Großfapitalismus hat das Alkoholgeschäft stuanziert und kinweite für seine Achte, um Gewinne aus der moralischen Emiedrigung des Bolkes zu ziehen. Kunmeder in dem Todes fam die der Aatson en arbeitet das Kapital mit Aberzeiten, um das Sterden zu sördern. — Dier ist zum Beidiel eine Renge von Schrapnells sertig zum Export. Der Gewinn an ihr — sagen wir — betrügt 100 Dollar. Die umgesihre Zahl von Vernschen, die badurch getötet werden, last uns sagen, betwägt eines Mannes, den Sohn einer Wanter! Unsere Kunstion ist ihrer todbringenden Wirsfamseit wegen befannt. Aussende von einsamen Grädern erzächlen die Eschächte der größen Diedbenden, die in amerikanische Agsden fließen. Deutsche Stitungen haben zu ihren Tagesberichten das Want in der Repsächen die Keschächte der größen Diedbenden, die in amerikanische Agsden fließen. Deutsche Stitungen haben zu ihren Tagesberichten das Wart hinzugefugt: "Am errian ist die Wuntiton", det der Wuntiton", det der Wuntiton", det der Konfied werden Strößieds wegen ausgesicher werd das Privatlapital um des Verwitzes wegen ausgesicher werd das Privatlapital

Lagesberichten das Wort hinzugefügt: "Ameritanische Wunition", det der wir schweigsame Verdündete sind.

3. Obgleich dieses Geschäft nur durch das Brivatsapital um des Profites wegen ausgeführt wird, so zieht sein Umfang doch die ganze Vation mit hinein. Die Auslander wissen nichts oder nur wenig über die Beihsehem Steel Worfs, die American Losomorivencompagnie oder die Weiting dou se Lix Brate Com die Geschmen Stom das Ednases wird die Arabe Com d. Sie sehen einen Strom don Kriegsmaterialien don Amerika ausgehen, und die Auton als Ednases wird die Arabimorischet auf ich laden. Einige wollen die Gesanne einheimsen. Unsere Ration aber will die die Absicht, durch diese Industrie herdorgerusen, duden, doch die Scham wird über uns sommen, wenn die Geschichte ihr Urieil über diese schäftlichte zu fan men der antwortlich. Denn keiner don und kann nachspüren, inwieweit die industriellen und intellestuellen Kräfte unsere Landes, wenn auch nur indirect, zu dem Ersplg der Kriegs. Länder, wenn auch nur indirect, zu dem Ersplg der Kriegs. Länder Vergerung bat die Wacht, die Aussichten Vergerung bei die Acht, die Aussichtung von Wassen und wer noch die geschen. Wenn die Kation rubig ist, so pflichtet sie dem der, was getam wird. Wenn wienen Borm von Industrie, in großer Zahl getötet wurden, das erwachte Gemissen wärde uns rechtlicherweise berantwortlich halten dafür, das die kon der den Kation im allgemeinen Urteil der Wenigheit noch weit mehr und flar bervorbeben.

4. Sossen wir die übersommene Ethis des polistischen den Kation im allgemeinen Urteil der Wenigheit noch weit mehr und flar bervorbeben.

Ration im allgemeinen Urteil der Wenschelt noch weit auch und flar hervorbeben.

4. Sofem wir die überkommene Ethif des politischen Die n. Eeben wir die überkommene Ethif den Lede n. Biderhaupt gelten lassen, die friegsührenden Rationen haden eine furchtdare Gewähr für ihre Didolichteit zur denitellung und dum Gebrauch iddlich wirfender Kriegsmittel. Zede Ration glaubt, daß sie für die Unverlede Ariegsmittel. Zede Ration glaubt, daß sie für die Unverlede Freiheit und Größe lämpft. Sodald irgend eine Kation sich von der Gefahr einer Zerfüdetung ihres Gebietes, dem Kutn ihrer Schaffendfraft, dem Aufanmendruch ihres getitigen Ledens und der Berweichlichung seiner Kollestischen der Kation sich war der Erhaft wird der Wir sie ein gerungen Ihrerdichte moralischer Würfend wird der Würde kation befindet sich mit der sie den Arieg sührt und rechtertigt. Doch unsere Ration befindet sich unter feinem solden Iwang. Unsere Kriegsindustrie derung sich nicht mit Geinden der delbirerteidhaum zu rechtertigen. Dei uns ihres die de der ag e. Bahrend unteres Unaddangsteitskrieges verlaufte ein deutsches Fürsteben die militärischen Diense Tausender von desen an England. Wir erinnern und ihrer nur in Berochtung. Barum? Sie fämpften beldennutig ader sie fübrten den Krieg eines Freinger des Bahrend unteres Volles den Schwer. Ihr unser Krieg eine Seitenstüd?

5. Das deristige Ritgefühl unseres Bolles bat einen boden moralischen Sandappunft in dieser Kriegsstage eingenommen. Wir haben die europäischen Kationen ihres troftlassen Rerbintens wosen bedauert. Bit deben sie über ibren

boben monalischen Standburcht in dieser Kriegsstrage eingenommen. Bur baben die europäischen Kationen ühres trofilosen Berküntens wegen bedauert. Bit baben sie über ibren Kadminn beiebet. Bir beden, auf den Kuf unseres Kräfibenten im und in seierlichen Bersammengefunden und den Bersammengefunden und den Almändatissen Gott gebeten, daß er diesen Krieg beenden möge. Sodold aber geldöringende Aufiträge unseres Weges kamen, ein Littern und Beben der Be-gierde rann durch unsere sinanzielen Kreise, Aftien und Obligation en stiegen geradezu sprungkaft, das ge-samte Kadpisal Amerikas deteiligte sich, um das Heuer der Zer-störung zu nähren. Das amerikanische Gewissen regte sich nicht. Der Wunsch nach Frieden unter den Gölsern war eine der ebelsten Grundpringipien unserer nationalen Achtickelt, aber se kärfer sich dieser Wunsch äuserte, delta abschickelt, aber se kärfer sich dieser Wunsch äuserte, delta abschickelt, aber se kärfer sich dieser Wunsch auseren Bestanlind und der Wirflicheit. Mir besinden uns in der Aufe eines sich aum Ebristentum bekennenden Wannes, der genen Aufobolder-kanische erwachten. Ehre senen Rännern, die aus sichtlichen Grundifüd erwachten. Ehre senen Rännern, die aus sittlichen Gebensen Krisasmostenaliensieferungen der weigerten zu der Webensen mehr als ein Klüstern des Erstannen und der Achtung, mit denen ihr Berbelten ausgenommen wurde.

Sollte diefer Krieg der blutige Scheideweg fein, an den fic bie Straße bom mannerszorbenden Kriege zu einer Zeit langen Friedens wendet, so wird as Aufgade der Geschichte sein, den Anteil zu funderen, den die verschiedenen Rationen en diesem Opfertode der Wenschöleit nabmen. Wird Amerika denm aus im Angesicht der Kachsabren mit einem wohlgefüllten Schuld-bundet dosseben?

Morgen-Musgabe. Erftes Blatt.

8. Wenn der Waffenbondel damit verleidigt würde, das die kleinen und friedliebenden Kationen gegen farke Wilklarbie fleinen und frieditedenden Varionen gegen farte Desenten mächte beschäft werden sollten. so iel zu erwidern, das große Nationen gerade für diese Fälle Filo tien unterhalten. Die fleine friedige Burenzepublif bermockte feine amerikanischen Wassen. Die Bezieben. England kanfte und gedundigte sie gegen die Buren. Die Wassenstervanzen dandeln auch nicht aus diesen Gesichtspunften beraus. sondern aus selbstfüchtigen Interessen, sie betreiben das Geschäft, weil es sich

personnt.
9 Die Entgegnung, daß ein Wassenausfuhrberbot

liege, um dem Halle ein Erde zu deterten.
Darum, so köliech der Brotest, sollte auch gerechterweise
in diesem Balle ein Ausfüscherdot erlassen werden. Aus
Gemndsähen der Wenschichseit sollte die durch die amerikanischen Kriosolieferungen gesärderte Zerstütung der Zivikfation berveigert werden. Alle Amerikaner sollten im öffentlichen Interisse gegen diese Verlängerung des Krieges und
seine Weiterausbeeitung arbeiten.

#### schlossen und durchquert, hin, diese engen Kanäle dienen gleich zeitig zu Berkehröftragen, indem man darauf im Kleinen Ramus durchs Land fährt. Man fährt stundenweit unter Laufchigen Weiben und Obstbäumen, überragt von hohen Binben einher. Wo fich die Baume lichten, schimmern fruchtbare Biefen hindurch, auf denen bunte Rube, Ziegen und Schweine weiben. Oft schnattert auch eine Ganfeberde bem Rabenben entgegen. In ben Graben blüben Moos, Bergigmeinnicht und Wafferrofen. Gelten findet man fo biel reiches Blithen und Gedeihen auf einem so engen Raum zusammengebrangt, burch beffen bichtes grunes Gebufch lächelnb ber blaue Simmel herabblidt. Es ift schwer, in diefem ibnufichen Lanbe fich das große Ringen da draußen vorzustellen, zumal ber Damm umb die Baumfronen jeden Ausblid in ben Kampf ber großen fremden Welt verhindern.

Gefund und friedfertig wie die Ratur find auch die Menschen. Nirgends sah ich einen kernigeren, robusteren Remichenstamm als hier. Wänner und Frauen bon Arbeit and Bohlstand gestählt. Eine wahre Freude ist es, ihre frischen, ftarffnochigen Rinber gu betrachten mit rotgebrannten Bangen, weißen Bahnen, blauen munteren Augen und hell-Man findet nicht ein schwächliches Geschöpf Blombent Sour. barunter: echte fleine Nieberfachsen, die über die ferne Bufunft bes Baterlandes böllig beruhigen. Die meiften Manner freilich find längft jum Kriege einberufen worben. In einer mir bon früher befreundeten Bauernfamilie fehlten famtliche monnliche Mitglieber. Der 58jährige Bater hatte fich freiwillin gemelbet, nachbem feine beiben Gobne abgereift maren. 36 fraf nun bie Bauerin mit ihrer Schwiegertochter und beren Rinbern. Aber die Zuberficht ber Manner hatte fich auch ben Frauen mitgeteilt. Es erschien ihnen fo felbstver-Händlich. Ein festes Gotwertrauen hat das herz dieser Men-

hinter bem hofe gieht fich ber Lanbfit, von Graben einge- | iden gestählt. In ber Sorge behalten fie bie hoffnung und im Unglud die Faffung. Man erstaunt über dieje Seelenftarte einfacher Landleute, die in ben gefunden Rindern ihre Bufunft vor jedem perfonlichen Schidfalsichlage gefichert

> Gine große Sorge war für die Bauerinnen freilich in biefem Jahr bie Obsternte gewefen. Fehste es boch überall an ftarten Manmerarmen, Die fonft bie reichen Fruchte eingebracht hatten. Aber die gur Ernte herangezogenen Trupps ruffifcher Gefangener halfen bie Schwierigfeit lofen. Bereits feit Anfang April find ja 1200 Ruffen auf ber bem "Alten Bande" vorgelagerten Infel Sahndferfand interniert, wo fie bie fleine obe Sandbant ber Elbe, Die bisher nur fparliches Geftripp bebedte, in einen ergiebigen Kartoffelader ber-

> 3ch besuchte noch bas angrengenbe, abnlich bem "Alten Lanbe" bewirtschaftete Samwurger Infelland Finfenwarber, bas befanntlich bor einigen Jahren mit Safenbauten gur Ertreiterung des Samburger Sandelshafens berieben worden war, ba bie gablreichen ausländischen Schiffe bort nicht mehr gerug Blat finden und lieber in Antwerpen und Rotterbam löschten. Man zeigte mir ben Blan bes über 300 Meter breiten Ranals, ber balb bas gange fruchtbare Land burdficmeiben follte, bas ich foeben burchwandert hatte. Es berurfacht ein ichmergliches Gefühl, biefe fegenspenbenbe Ebene mit ihren alten ichonen Unwefen, bem mobernen Berfehrswefen, bem Ruft ber Mafchinen, Speichern und Fabriten gum Opfer fallen au feben. "Dat bem wih nu nich mehr neudig", meinte ein after, ftammiger Bauer, "wih hem borfor nu boch Antwerpen!", - barilber fprechen wir", erwiderte ich mich verabschiebend, "nächstes mal, Falls ber Krieg bann schon zu Ende ift. Soffentlich balb!"

### Aus Kunff und Teben.

Theater und Literatur. Rurt Reller - Rebet murbe gum "Theater an ber Front" fommandiert, eine Bec einigung, welche befanntlich den Plan hat, etwa breimal wöchentlich in Brüffel zu fpielen, hauptfachlich aber bis bicht an bie Bestfront berangeht und in allen Quartieren umferen Relbgrauen borfpielt. Rurt Reller-Rebri wirb, wie feinerzeit auch bier am Refibeng-Theater, in bem neuen Berband die Rollen des ersten Bondivants verförpern.

Georg Jacoby, ber altefte Sofin bes Schriftftellers Bilhelm Jacobn, wurde an ben hof ber Königin Maria bon Rumanien berufen nach Bufareft, wo er an Oct und Stelle einen bon ber Ronigin verforten Film in Sgene feben

Bilbenbe Runft und Mufit. Die beiben Onfaren". Operette in 3 Aften bon Bifhelm 3 a cobb, bem befannten einheimischen Schriftsteller, mit ber Mufif bon Beon Jeffel, hatte am Rafino-Theater in Ropenhagen, wo fie jest allabendlich bor ausvertauftem Saus in Szene geht, einen fo großen durchichlagenden Erfolg, bag die Direttion fich entchloffen hat, mit biefer Operette eine Lournee burch game Danemark gu beranftalten.

Biffenfdiaft unb Zednif. Aber bie neueften Mus. grabungen im Gebiet von Tunis wird in ber "Barifer Afabemie" Bericht erstattet. In Thuburbo-Rajus wurden antite Commerbaber aufgebedt. Bei ben Musgrabumgen waren auch beutsche Gefangene beschäftigt. Man fand brei in Stein gemeißelte Inichriften, aus benen entnommen wird, bag an ber Stelle von Thuburbo-Majus, neben ber bon Augustus gegründeten Rolonie, eine Stadt ftanb, bie fpater in ein fogenanntes routifches "municipium" umgementell tunche.

Morgen-Musgabe. Erftes Blatt.

### Ein Feind des deutschen Reichstages.

Man sollte es faum für möglich halten, daß in einer Beit, in der die großen nationalen Berdienste des deuts ichen Reichstages durch die endliche Bewilligung der Juschrift "Dem deutschen Bolke" auch von baber Stelle aus anerkannt werden, ein Mann, der in Deutschland Gaftrecht genießt, es magen fann, diesen felben deutschen Reichstag in gang unerhörter Weise anzugreifen. Wir meinen den früheren Engländer Soufton Stewart Chamberlain, der seine jeht deutsche Gesinnung durch grobe Angriffe auf den deutschen Reichstag beweisen zu

twollen icheint, die er in seinem Kriegsauffat "Deutsch-land als sührender Beltstaat" erhoben hat. Es beist in dieser Schmäbschrift u. a.: "Richt dürste die deutsche Bolkskraft sich selbst parodieren in der unerträglich trivialen Gestalt des deutschen Reichstags. Man wirst vielleicht ein, der Reichstag habe sich jetzt aut benommen. So verhält es sich aber nicht. Das gans deutsche Volk ist es, das wie ein Mann in seiner einzigen Größe sich emporrichtete; diesem urgewaltigen Borgang gegeniiber konnte fein Reichstag bestehen; nicht Reichstagsmitglieder ergriffen das Kaisers Hand, fondern deutsche Manner . . Doch tritt der Reichstag den neuem zusammen, so fängt sofort das alte Elend bon born wieder an; alles ftodt, alles erftidt, umb das politische Leben ist ein trojanisches Trümmerfeld. Will Deutschland als politische Wacht ähnliche Erfolge ersiefen wie als miltärische Macht, so muß es hier gründlich aufräumen und für neue Bedürfniffe neue Formen, neue Methoden finden und erfinden. In Wahrheit find alle Nationen der Erde satt der Parlamente, satt des hochheiligen allgemeinen Stimmrechtes, satt der unericopflich quillenden Redefastaden, unter denen die gesamte zivilisierte Welt wie unter einer neuzeitlichen Sintflut dem Tode durch Ersaufen entgegengeht. . . . Schwaben schwächt bis zu völliger Berblödung; das tvird das Endergebnis unserer heutigen Parsamente fein.'

Shamberlain fährt bann in feinen Schmähungen mie folgt fort: "Diese angebliche "Bolksvertretung" tut nichts weiter als die eigentliche Bolfskraft vernich ten und ein Chaos herbeiführen. . . Die Reichstage sind die unsehlbaren Berkenner jeder über das Mittelmaß hervorragenden Begabung: man lese Bismards Reden und lese dann die Reden, welche die Mitglieder des "hohen Saufes" darouf folgen ließen. Es ift die Schule des Gfels! Jedoch es hat etwas zu sagen und bebeutet ein gutes Beichen, wenn wir unter allen Parlamenten ber Welt gerade im beutschen Reichstag bas unerträglichste erkennen müssen: daraus entnehmen wir, wie undeutsch diese Erbschaft aus der französischen

Revolution ift."

Der frühere Engländer meint zwar, daß auch die französische Kammer ihr Land allmählich zugrunde richte, aber es gehe in ihren Räumen ungleich geistvoller und furzweiliger zu als im deutschen Reichstag; das englische Barlament eile mit rasender Schnelle einer Statestrophe entgegen, doch lebten da noch große Traditionen aus dem echten alten Germanentum fort und ichenkten ihm mehr als den Schein einer Bürde, die dem

deutschen Reichstag abgebe.

Diefes Berede eines Mannes, der bon irgend einer Berantwortlichkeit gegenliber dem deutschen Bolfe nicht beschwert ift, ift so sinn und haltsos, das man es nicht einer Widerlegung würdigen fann, Mit Leuten, Die ein Parlament als eine Art Theater betrachten, bas sie nur schätzen, wenn es daselbst möglichst interessant und unterhaltsam zugeht, die aber keinen Sinn für die ernfte baterlandische Arbeit haben, die in bem Barlament geleistet wird, kann man über folche Dinge nicht rechten. Die Berachtung des beutschen Reichstags ift aber ein trauriges Zeichen für jene Art Deutschtum, die das Deutschsein darin erblidt, in nationaliftischen Phrasen au ichwelgen und alles au befänntfen, was freiheitlichen Ideen seinen Ursprung verdankt. Für diese Art Deutschbetätigung wird sich das deutsche Bolk bestens bedanken, das genau weiß, was es der Institution dieser Bolksvertretung ichuldig ift, die in ichwerer baterlandifder Stunde nicht viel geredet bat, wie Chamberlain fälichlich behauptet, fondern entichloffen au banbeln migte. In ben Beiten des Burafriedens beriihren Artifel wie der obige ganz besonders uner-freulich. Und wir hielten es für unsere Bflicht, gegen die Beminglimpfung des Reichstags immitten der Beit des Burgfriedens, gegen die Angriffe auf das Reichstogswahlrecht, das uns Deutschen in unserer ungebeuren Mehrheit lieb und teuer ist, aufs entschiedenste Einspruch zu erheben. Es ist tief beklagenswert, wenn ein Mann, der fich zu den Deutschen halt, in dieser Zeit eine ber iconften beutiden Errungenicaf ten, die beutiche Bolfsvertretung, seinem Sag überschüttet.

#### Rolonial-Staatsfehretar Dr. Solf über unfere koloniale Jukunft.

Der "Rosonialfriegerbant" hat ben befannten Kolonialpolitifer Dr. Baul Robrboth aufgeforbert, einen Rolonial. falenber berauszugeben. Staatsfefretar Dr. Solf hat folgende Borte für ben Ralenber geschrieben: "Deutschlands politische und wirtschaftliche Lage läßt es als bringenb notwendig erscheinen, daß nach Beendigung des Krieges unser Kosonialbesit, unbeschadet etwaigen Landzu-wachses in Guropa und einer Reuregelung in den Beziehungen ber europäischen Staaten gueinanber, erhalten unb pergrößert merbe. Für ben mit wirtichaftlichen Fragen Bertrauten bedarf bas feines besonderen Rachweises, doch auch er wird flaunen, wenn er die außewebentliche Bedeutung, bie ber Befit bon Rolonien für moberne Staatswefen hat, giffernunifig bor fich fieht. Der Bedarf Deutschlands an folomialen Brobuften geht in die Milliarben. Unfere bisherigen Kolonien fonnen mir einen verschwindend fleinen Leil des Bedürfnisses an solchen Stoffen, etwa 3 Progent, beden. Man burf annehmen, daß fich die Entwidlungsten-

bengen ber neueren Rolonialpolitif nach bem Kriege erheblich verstärfen werben. Die folonialen Großmächte werben nicht nur nach Bergrößerung ihres Besiches streben, sondern sie werden auch — infolge der Berschärfung der nationalen Gegenfabe — barauf bedacht fein, die Kapitalsinvestierung, die Produttion von Rohmaierial und den Abersechandel, jo weit es geht, auf eigene foloniale Gebiete gu fonzentrieren. Möglidit gufammenbangenbe und verteibigunge. fabige, bie eigene Bolfsmirticaft ergan. gende Rolonialreiche - fo wird vorausfichtlich bie folonialpolitische Losung nach dem Kriege lauten. Dabei wird auf die Eigenart unserer Boltswirtschaft noch besonders Rudficht zu nehmen fein. Bon ber Durchführung unferer Kolonialpolitif burfen wir uns nicht abschreden laffen, auch wenn Teile unjeres Kolonialbesites feindlicher Abermacht zeinveilig unterliegen. Per aspera ad astra!"

Ein allgemeines Kriegsehrenzeichen des Großherzogs von Beffen. Gin weiteres Ghrengeiden für Ariegsfürforge.

Darmftabt, 17. Gept. Rach einer Befanntmachung in ber Darmft. Big." gedenkt ber Großbergog die Berbienfte im Rriege, die nicht mit ber Tapferfeitsmebaille ober mit bem militärischen Sanitätsberdienstfreug ausgezeichnet find, burch bas Allgemeine Sprenzeichen mit ber Inschrift "Für Rriegsverdienfte" gu ehren. Es ift am borgeschriebenen Bande von Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften am Kriegsbande zu tragen. Um besonders auch die Tätigkeit würdigen zu können, der fich viele um das Berdienst der Kriegkfürsorge gewidmet haben, stiftet der Großbergog ein Chrengeiden für Ariegsfürforge.

#### Eine Kriegstagung des deutschen Oftmarkenvereins.

Br. Berlin, 17. Sept. (Gig. Draftbericht. Benf. Bln.) Der hauptborftand bes Oft martenbereins bat in einer überaus ftart befuchten Tagung zu Berlin nach Erftattung bes Tätigfeitsberichts gu ber mit bem Burgfrieben fctwer gu bereinbarenben rührigen Stimmungsmache bon polnifcher und polenfreundlicher Geite Stellung genommen, die geeignet sei, das deutsche Bolt von der zielsicheren und nüchternen Berfolgung seines Beges abzulenken. Es wurde betont, bag fur bie fünftige Gestaltung ber Dinge im Often allein die Lebensnotwendigkeit des Deutschen Reiches und des beutschen Bolles maggebend sein dürfte.

#### Auszeichnung eines Mitgliedes ber Reichsbanfleitung.

W. T.-B. Berlin, 17. Gept. (Richtamtlich.) Das Mitglieb Des Reichsbantbiceftoriums, Birflicher Gebeimer Oberfinangrat Schmiebide, und ber Raiferl. Banfbireftor Gartenichlager find burch bie Berleihung bes Gifernen Kreuzes 2. Raffe am weißschwarzen Band ausgezeichnet

#### Eine katholische Kirche im Truppenlager Döberit.

Berlin, 17. Gept. (Benf. Bin.) Auf bem Truppenübungs. plat Doberit ift für die in bem bortigen Lager untergebrachten Angehörigen fatholifder Konfeffion eine Rirche erbaut worden. Der Raifer felbft hat einen namhaften Beitrag gu ben Baufoften gestiftet. Trobbem bleibt immer noch eine nicht unbeträchtliche Schuld zu tilgen. Die bisher eingelaufenen freiwilligen Beiträge reichen dazu nicht aus. Freiwillige Beitrage werben an die Rur- und Reumärfifche Ritterschaftliche Darlebenskaffe, Berlin W., Wilhelmsplat 6, unter bem Konto "Ratholifche Rirche im Lager Döberih" erbeten.

#### Ermittelungsverfahren gegen den Bund "Henes Daterland".

Gin Bertrauensbruch? Br. Berlin, 17. Sept. (Gig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Die "Kreuszeitung" melbet: Die Pariser "Humanite" war in der Lage, einen Brief zu veröffentlichen, den Gericktsassessor Dr. Hans Wehberg in Disselborf an den Geb. Rat Kohler gerichtet batte. Dr. Wehberg teilte hierin Geb. Rat Kohler mit, daß er von der Redaftion der "Beitung für Bolferrecht" gu-rüdtrete, weil er glaube, es bor feinem Gewissen nicht berantworten zu können, länger in der Redaktion zu bleiben, nachdem nur einseitige Darftellungen, 3. B. in der Frage der belgifden Reutralitätsberlehung, zu Borte gekommen seien. Wie foll, fagt Behberg, am Schlusse seines Briefes, es später mit der Bertragstreue bestellt fein, wenn die Haltung Deutschlands in diesem Jalle als gerecktsertigt bingestellt wird. Dieser Brief erschien in einem ver-traulichen Mitgliederzirfwlar, das der Bund "Weues Baterland" als Manuskript für seine Mitglieder drucken fieß, und tom durch die "Humanite" an die große Offentlichkeit. Die feindliche Breffe griff ibn begierig auf und benutte ibn als Unterlage zu ihren Angriffen auf Deutschland. Jeht hat die Polizei auf Grund des § 89 des Straigesethuchs gegen den Bund "Remes Baterland" ein Ermittelungsverfahren eingeleitet und in den Geschäftsräumen des Bundes, sowie in einer Berliner Druderei Saussuchungen vorgenom men. Dort wurde fesigestellt, bag von dem Mitglieberairfulor 500 Stild gebrudt worden find. 300 wurden bereits im Juli vertrieben, 200 wurden noch vorgefunden und beichlagnabmt.

### Deutsches Reich.

\* Ragelung einer Tannenbergfaule. Das "B. T." melbet: Die Ragelung einer Tannenbergfaule, Die ber Berband ber Eifenbabnbereine bes Direftionsbegirfs Bromberg gur Beichaffung weiterer Mittel für die Kriegsfammlung ber Gifenbahner errichtet hat, wurde am geftrigen Freitag in Bromberg feierlich begangen.

\* Die altfatholifden Gemeinben und bie britte Rriegs. anleihe. Der altfatholische Bischof Dr. Moog hat ein Rundschreiben an die Geistlichen und Kirchenvorstände gerichtet bes Inhalts, er fei beffen gewiß, bag bie alttatholifchen Gemeinben jeht wiederum nach Maßgabe ihrer Kraft fich bei ber Rrieg sanleihe in freudigfter Beife in ben Dienft bes Baterlands ftellen murben. Die Rirchenborftanbe, Frauenbereine und alle fonftigen Rorpericaften und Boblfahrtstaffen möchten foleunigft die entsprechenben Entschluffe faffen. Much bon ber Rangel und fonft möchten die Geiftlichen gur Beteiligung an der Kriegsanleihe anregen und aufflarend wirten.

### Aus Stadt und Cand.

### Wiesbadener Nachrichten.

Die Kriegsbeimädigten-Sürforge.

Der Haupiausschuß für Kriegsbeschädigtenfürsorge für des Großberzogtum Sessen, die Proding Sessen-Lassen und das Fürstentum Balded hat im ersten Verteljahr seiner Tätigkeit (15. April dis 1. Juli) 820 friegsbeichabigte Berfonen beraten. Unter biefen befanden fich 3 bollig blinbe, 8 auf einem Auge blinbe, 40 einarmige, 43 an ben Beinen gelabmte, 83 berg-, nierenund lungenfrante und 85 hand., fuß. und fopfverlebte Berfonen. Bon biefen Rriegsbeichabigten murben 119 Stellen bermittelt, 28 überwies man ber Beimat. Aus ihrem Beruf mußten ausscheiben 18, im Beruf gehoben murben 6, im erlernten Beruf berblieben 46 und einem Gewerbe murben gugeführt 24 nichtgewerbliche Berfonen. Anmelbungen gur Aufnahme Kriegsbeschäbigter in offene Stellen liegen in erfrenlicher Bahl bor. Die Ausgaben ber Geschaftsftelle beliefen fich im erften Bierteljahr auf 6748 DR. 54 Bf. Die Ginnahmen betrugen 9000 M., hierzu gaben bie Landesberficherungsanfialt Raffel 5000 D., bie Landesverficherungsanftalt Darmfiadt 3000 R. und ber Frankfurter Ortsausschuf 1000 R.

#### Das teuere Obit.

Die Breistreiberei auf bem Obitmartt nimmt ruhig ihren Fortgang. Aus allen Gegenden wird täglich biefelbe Ericheinung gemelbet, auf die auch in bem folgenben, uns aus ber Rachbargemeinde Rambach jugebenben Bericht hingewiesen wirb:

"Bei ber diesiafrigen Gemeinbeobftverfteigerung betrug ber Erlös 3457 DR. 80 Pf. Tagiert war er auf 2163 M. 40 Bf. Obwohl meiftens gute Gorten in Be-tracht tamen, ift die Breissteigerung doch eine gang enorme. Mis Steigerer famen faft ausichlieflich Rlein. handler und haufierfrauen in Betracht. Bie bei vielen anderen, so werben auch hier wieder die Ronfumenfen die Rechnung bezahlen muffen. Trop des toloffal reichen Obstfegens in biefem Jahre wird bas Obst taum als Bolls-

nahrungemittel in Betracht fommen."

Das Gemeindeobst, bas, vermutlich bei nicht zu fnapper Taxe —, in Rambady weiß man seit Jahren, welche Breise für gutes Obst angelegt werben —, auf 2168 M. geschätzt wird, erbringt bei ber Bersteigerung 3457 M., also ein Wehr von 1294 M. ober rund 60 Brogent ber Tage! Diefes Mehr miffen natürlich bie Berbraucher bezahlen, fo weit fie überhaupt in ber Lage find, ju ben übertrieben boben Breifen Obft gu taufen. Jebenfalls zeigt auch ber Rambacher Fall, bag burch bas Stiftem, bas Obit auf den Baumen gu berfteigern, bie berechtigten Intereffen ber Bollomaffen geschäbigt merben.

Ueber Hugol.

Die Balnufernte fallt biefes Jahr im Rammerbegirt febr reich aus. Die Ernte hat bereits begonnen und bie Ruffe find fehr begehrt. Händler und Brivate gablen je nach Giroge 25 bis 30 MR. für ben Bentner; in Friebensgeiten war ber Durchschnittspreis für Ruffe frifc bom Bann 20 R. Die fiarfe Rachfrage sowie der hohe Breis werden bedingt durch tie Anappheit an Speiseöl. Die Walnuf liefert ein sehr feines Speiseöl, welches in vielen Gegenden infolge des Manpels an Rugbaumen unbefannt ift. Im Rheingan ift Rugol nichts Seltenes, in früheren Jahren konnte man foldes öfters bei ben Bingern faufen. Bor mehreren Jahren foftete 1/2 Liter (= 1 Schoppen) 1 M., in den lehten Jahren 1,50 M.

Die Behandlung der Ruffe für die Obereitung ift, wie Obit- und Beinbauinspeltor Schilling (Geisenheim) im Amtsblatt ber Landwirtichaftstammer für ben Regierungs Legirf Wiesbaben" mitteilt, folgende: Rach der Ernte wird bie außere grune Schale entfernt und bie Ruffe werben auf einem Infligen Speicher in bunner Lage gum Trodnen ausgebreitet. (3m Rheingau hat man befondere Ruffpeicher, beren Boben aus Latten mit 1 Bentimeter Luftgwifdenraum bergeftellt find.) Bahrend biefer Beit werden die Ruffe alle paar Lage mit einem Rechen ober Reiferbefen burcheinandergerührt (gemenbet). Sind die Ruffe gut troden, was nach 6 bis 8 29ochen ter Fall ift, so werben sie gekernt, in luftigen Saden nochmals nachgetrodnet und bann bem Olmüller zum Olfchlagen ge-

herr Schilling ftellt biefe Rentabilitatsberechnung auf: Aus 1 Bentner frischer Ruffe erhalt man burchschnittlich 06 Bfund trodene Ruffe, biefe ergeben 24 Bfund trodene Rerne und diefe lehteren liefern 62% Liter DI. Der Olmiller befommt für bas Olichlagen für jebes Pfund Rerne 5Bf. und bebalt bie Ruffuchen, welche ein wertvolles Biebfutter barftellen. Das Rufol wird in großen Krügen ober großen Blafchen lofe verfortt ftebend aufbewahrt; jedem Gefag weren einige Körner Sals zugegeben. Rachdem fich bas Ol geflart hat, wird es auf Mafchen abgefüllt, die ebenfalls lafe verforft und stebend aufbewahrt werben muffen.

Aus biefer Berechnung bes Sachberftanbigen ergibt daß Ruffol ein ungewöhnlich teures Ol ift. Der Biter ftellt fich, wenn man einen Rufpreis von 25 M. für den Bentner annimmt, auf rund 4 M. Da werben die Bandwirte lieber die Ruffe verkaufen und sich, wie wir alle, mit dem "Kriegs-ot" beheisen, das freilich nicht entfernt an die Gute des "Friedensols" und noch weniger an die des Ruhols heranreicht. Die hoben Breife, die im Sanbel feit vielen Jahren für Rüffe bezahlt werben, find übrigens die Urfache, daß bas Olichlagen aus Ruffen für den Brivatbebarf der Bauern überall fo gut wie gang aufgehart hat.

- Allgemeine Ortstrantenfaffe. In feiner geftrigen Sibung beschloft ber Raffenborftand bie Zeichnung bon 100 000 Mart Ariegsanleibe. Die Raffenberwaltung macht ausbrudlich barauf aufmertfam, bag jebe beschäftigte verficherungspflichtige Berfon bei Mufnahme ber Beichaftigung augumelben und bei Enbe ber Beichaftigung abgumeL ben ift. In jebem Fall ift bie Melbung bei Bermeibung bon Strafen innerhalb brei Tage gu erstatten. Bei berfaumter rechtzeitiger Abmelbung find bie Beitrage bis gu ihrer Rachholung fortzugahlen. Gine Melbung bat nur bann Guttigleit, wenn bie borgefdriebenen Borbrude, bie bet ben Relbeftellen erhaltlich find, hierzu verwendet werben. Allmonatsich werden den Arbeitgebern die Forberungen über zu gahlenbe Beitrage zugestellt, mobei Bahlung an ben Boten erfolgen fann. Gefchieht biefes nicht, bann ift ber fallige Betrag an die Raffe zu entrichten. Da monatliche Abschliffe gu aeschen haben, werden Ruditande nicht eine bei ber undflien

Camstag, 18. Ceptember 1915.

Beitragserhebung nochmals angeforbert ober burch den Boten erboben. Rudftande werben nach § 28 Reicheberficherungsord. nung wie Gemeindeabgaben, b. b. im Zwangsverfahren, beigetrieben. Den Arbeitgebern empfehlen wir bringend Beachtung der vorstehenden Rotiz und der Beröffentlichung im Angeigenteil.

Aleinberfaufspreise, die nach der beutigen Warklage im Sinue den Lister 3 der Berordunna des kellberkreichnen Generalsommandos 18. Armeesorps dem 20. Juli 1915 für mittiere dis gute Ware als angemessen gelten. Für Nijkbeet, Treibbans- und Spasierware sind die Beetse nicht maßgebend. Speisekardossen wie Brund 4. 5 die S V., Solatsartossellen der Stimben 20 die Beetse nicht maßgebend. Speisekardossen 30 die V., Beigkrant das Stim 20 die V., Stangenbohnen 30 die V., Beigkrant das Stim 20 die V., Bintigkobl. (Blankrant) 16 die V., Könnischobl. 10 V., Bintigkobl. (Blankrant) 16 die V., Kodistable des Etias 5 die V., Erhöblischen (Stestradi (decriedisch) des Stims 5 die V., Ande Kilden (decriedisch) 18 die V., Soldischen (V., Andersten (Gedund) 5 die V., Ande Kilden 10 V., Anobischen Stim 10 V., Anobischen Stim 10 V., Anobischen Stim 10 V., Anobischen Stim 10 V., Anobischen V., Soldischen 10 V., Anobischen V., Soldischen V., Sol

#### Wiesbadener Dergnugungs Buhnen und Lichtipiele.

\* Reichshallentheater. Der Direktion ist es auch diesemal wieder gekungen, eine abserlesene Kinstlerickar zu gewinnen. Den Reigen eröffnete die Bertragskünsteren delga Sesdel, eine kickeige Krast. Derr Fernia ist in seiner urkomischen Jongleunszene ein Spahmacher ersten Kanges. Derr Corell macht auf allen nur denkvaren Eegenständen Russt, und zwar den Umständen nach gute. Das Gesang und Kanzdua Delgas leistet Borzügliches. Den kärksten Beitall sanden die aktobatischen Leistungen der Oswaldo und Bartner. Sie zeigen, das es in ihrem Kach noch wirkliche Reubeiten gibt. Der Summorist des Abends ist Fred Radnecke, der die Judörer zu tesseln und zu erwärmen versteht. Die Gigenartigkeit und die bewamdernswerten Leistungen der Chinesentruppe Stang-liangsschaft sind zur Genüge bekannt. Das Brogramm ist ges diegen und für das Handlichpublikum wie geschaften.

Das Thallatbeater bringt von Samstag die Dienstag

\* Des Thalintheater bringt von Samstag die Dienstag einen Film von Franz Sofer: "Kammermuste", zur Erstunfführung, in dem die deliebte Darftellertn lustiger Kollen Dorrit Weirser zum erstenmal eine tragische Kolle spielt. Eine köstliche Humoreste: "Marens Sochzeit", versaht und gespielt von Mar Kinder, Katurominahmen und die neuesten Bisder vom Kriegsschauplat ergänzen den reichkaltigen SpielNon.

\* Das Obeen, Ede Kirchgasse und Luisenstraße, spielt ab Samstog ben ersten Film ber neuen Henry-Vorten-Serie 1915/16. Wärthrerin der Liebe" ist der Titel des dreialtigen Dramas. Zum erstenmal begleitet wieder die neue Künstler-fapelle die samtschen Borscherungen,

\* Monopol-Lichtspiele. Gebr. Herrenfeld vom Serrenfeld-Theater Berlin ireten in einer Berliner derklustigen Lokal-polie: Endlich allein!" in den Monopol-Lichtspielen auf. Diese Filmvorführung findet nur die Dienstag statt. Außer-dem ein sommender Kriminalroman (Erstaufführung): Der

faische Schein", mit Job. Terwin vom Berliner Deutschen Theater in der Saubtrolle. Eine luitige Aufmahme nach der Natur: "Berliner Badeleben am Wannse", vervollständigt das sehr unterhaltende, salt dreistündige Arogramun, welches ohne Kurzungen auch am Sonntag vorgeführt wird.

#### Dorberichte über Kunft, Dortrage und Dermandtes.

\* Königliche Schauspiele. In der bentigen Aufführung der Kofsinischen Derr "Der Bardier von Sedilla" singt Herre Karbier von Sedilla" singt Herre Karbier von Sedilla" singt Herre Korpen Sommang sindet die Karbie des "Erasen Almadiva". — Morgen Sommang sindet die erste Wiederholung der neueinschwierten Oper "Die Hugenotten" von Reverdeer statt. Die Beseing dieibt unwerändert die auf den Grafen don Nederd, welchen diedmal Serr Geisse-Winkel singt. Die Aufsührung beginnt bereits um 61% Uhr.

\* Konnert. Wir mochen auf die beute Samstagabend

\* Konzert. Bir maden auf die heute Sambagabend und morgen Sommagoorwittag fattfindenden beiden lehten Konzerte von Eld New Billy van Hoogstraten und Frih Reih nochmals besonders aufmertsam.

\* Mainzer Stadtsbeater. Dienstag, den 21. September: "Der Biberpelz". Donnerstag, den 23.: "Doffmanns Er-gäblungen". Samstag, den 25.: "Die Försterchrift". Sonn-tag, den 26.: "Die Zauberflöte".

#### Aus dem Candhreis Wiesbaden.

Rus dem Landkreis Wiesbaden.

w. Biedrich, 17. Sept. Bezüglich der Beschaffung ban Lebend mitteln ist eine gegen früher eiwas deränderte Organisation ind geben getreten. Drei Kommissionen sind gestüldet, den denen die eine die Kolonialvorren, die avoeite das Genüse und die dreite Bek. Bret usw, desgassis, Allesistius den Rainzer Großkändler Wirfing zu 10 Bf. das Bsund der Stadt andot, itt diese seht in der Lage, Wirfung zu 6 Kf. frankd an dezieden. Sind Kommission seht die Breize seht, au denen die auch für die Kandler don der Sande dezogenen Waren absachen werden müssen. Die Kolonialvorrendinder und Konstmusereine baden ihre Bereitvilligkeit erstärt, sich dein neitweiligen Fehlen der einen oder anderen Warengaltung wechselseitig arsyndelsen. Die Stadt wird auch für die dellige Beschaffung den Kurtosseln, Ketroleum usw. demidus sein Polien der Eren der anderen Kanengaltung verfisseligiest erleichten. Die Stadt wird auch für die dillige Beschaffung den Kurtosseln, Kolden, Ketroleum usw. demidus sein Vollege der Vollegeren. Die Stadt wird auch für die dillige Beschaften den Kurtosseln, Kolden der Kauster des seinerzeit in Kainz derunglicken Beigeordneten Schrei ner, Stillabeide, ged. Kracht, welche nach langem, schwerem Leiden Beiser Lage derscheden ist, wurde Donnerstag dei zahlreider Beiserschaft der Leitzen Rube gebettet. Die Berstordene hatte ein Alter den 92 Jahren erreicht.

### Proving Beffen-Naffau.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

Befuch ber ruffifden Rriegogefangenen.

W. T.-B. Frantfurt a. D., 16. Cept. (Richtamtlich.) In Grantfurt ift heute eine Oberin bes ruffifden Roten Krauzes eingetroffen, um die Kriegsgefangenenlager des 18. Armeeforps zu besuchen. Die Dame befindet sich in Beseleitung eines dänischen Konsuls und eines Offiziers des preußischen Kriegsministeriums. Bekanntlich hat das dänische Rote Greng im Ginverftandnis mit ber beutschen und ber ruffiichen Regierung je brei feiner Mitglieber mit brei beutschen begio. ruffischen Schmeftern in Die Kriegsgefangenenlager

Ruglands (einschlieflich Sibirien) und Deutschlands entfandt. Die deutsche Rommission in Rugland bat ingwischen ebenfalls ihre Reife angetreten. Die Mitglieder ber ruffiichen Rommiffion, die von Ihrer Majestät der Raiferin empfangen murben, werben überall in Deutschland bas vollite Enigegensommen ber Beharben finben. Denn alles Gute, mas fie bier in ben Gefangenenlagern feben, wird ficherlich bas Los unferer Rriegsgefangenen in Rufland erleichtern und

Morgen Ausgabe. Erftes Blatt.

### Neues aus aller Welt.

Feuer in einer Rarbonitfabrit. W. T .- B. Berlin, 17. Sept. (Amtlich.) In ber Schlebufcher Rarbonitfabrif entftand Leute nacht durch Gelbstentgundung ein Brand, bei dem Menschenleben nicht gu bellogen finb. Der Gadichaben ift unbedeutenb. Der Betrieb erleidet feine Unterbrechung.

Ein Raubmorb. Remicheib, 17. Gept. Die Diabrige Tochter bes hiefigen Bigarrenhandlers Abolf Schmibt ift burch einen Stich in ben Sals, ber die Schlagader burchfdmitt, ermordet worben. Als Tater fommen gwei Leute in Betracht, die bei einem geplanten Raub bon Fraulein Edmidt in bem Laben überrafcht murben.

Bilgvergiftung. Bofen, 17. Sept. In Moltschin starben drei Kinder einer an Bilgdergiftung erfrankten Hamilie; nur die Eltern wurden gerettet.

din Brüder mit dem Eisernen Kreuz. Ktel, 17. Sept. Der Bierberloger Beter Speth in Schönberz dei Kiel dat dem Baterland neun Söhne zur Berfügung gestellt und alle neun Söhne lieben an der Front. Bisder baben fünf das Eiserne Kreuz erhalten und die anderen vier boffen, es sich gleichfalls noch zu verdienen. In Schleswig Dolfrein gibt es viele Kamilien die fünf, und einige, die sechs Söhne an der Front lieben haben, aber mit neun Söhnen steht die Familie Spetd unerreicht da.

### Tagblatt = Sammlungen.

Es eingen bei uns sin: Für die Hindenburg-Armee: bom Fram Konful Knoops 50 M., disder zusammen 632 M.; für das Rote Kreuz: Fram Konful Knoops 100 M., disder zusammen 25 957 M. 56 Pf.



### Kriegsanleihe! Zeichnet die 3.

Letzter Zeichnungstag: Mittwoch, 22. September.

### Handelsteil.

Das Fiasko des englischen Wirtschaftskrieges.

Greffer Rückgang der englischen Ausfuhr anstatt der erhofften Ereberung des deutschen Exportes, - Die große Anleihe in Amerika,

Das Ergebnis des ersten Kriegsjahres für England ist eine Abnahme der englischen Ausfuhr um 3.46 Milliarden Mark im Vergleich zum entsprechenden letzten Friedensjahr. Um diese Abnahme richtig würdigen zu können, sei daran erinnert, daß England die Absicht hatte, an die Stelle der unterbundenen deutschen Ausfuhr zu treten und die eigene Ausfuhr um die Werte zu steigern, die Deutschlands Ausführ verloren gingen. Das war des englische Programm des Wirt-uchafskrieges gegen Deutschland. Wenn nun nach dem ersten Kriegsishr sich herausstellt, daß der Wert der englischen Ausfuhr nicht nur nicht gestiegen, sondern um eine ganz beträchtliche Summe gefallen ist, so ergibt sien daraus, daß die Engländer sich mit ihrem Kriegsprogramm sehr wesentlich verrechnet haben. Wenn darauf verwiesen werden sollte, daß hauptsächfich durch den Ausfall der Ausfuhr nach Deutschland, Österreich-Ungarn und die Türkei die Abnahme der englischen Ausfuhr veranlaßt worden sei, so trifft dieser Einwand keineswegs zu. Denn die Ausfuhr nach diesen drei feindlichen Wirtschaftsgebieten betrug in Friedenszeiten höchstens 1.66 Milliarden Mark pro Jahr, so daß nach Ahrzug dieses Verlustes noch immer eine Abnahme des eng-lischen Exports in Höhe von 1.79 Milliarden Mark Um diesen Wertbetrag ist die Ausfuhr Englands im Verkehr mit seinen Kolonien und Verbündeten sowie mit dem neutralen Ausland gesunken. Der Wertbetrag ist aber für das Kriegsjahr nicht einmal ein richtiger Gradmesser für die Intensität der Ausfuhr. Denn die Preise der Ausfuhrwaren haben sich infolge vieler Kriegsumstäude ganz wesentlich gedie Ausfuhrmengen noch viet so daß stärker zurück gegangen sein müssen, als der Ausfuhrwert, und je höher die Preise der Ausfuhrgüter, ein desto geringeres Quantum Waren ist nötig, um einen Ausfuhrwert von bestimmter Höhe zu erreichen.

Man kann ohne Übertreibung behaupten, daß die englische Ausfuhr um mindestens ein Viertel bis ein Drittel gegenüber der Zeit vor dem Kriege während des ersten Kriegsjahres zurückgegangen ist. Nun ist wohl zuzugeben, daß die Abnahme in den ersten Kriegsmonaten am stärksten war, daß namentlich von April ab die monatlichen Abnahmen sich verminderten, aber immerhin bleibt noch immer ein dauerndes Minus, das sich selbst im günstigsten Monat auf mehr als 120 Millionen Mark stellt. staltung der Ausfuhr schafft für England eine sehr ernste Selbst der Londoner "Daily Telegraph" schreibt: "In Wirrwarr der vielen neuen ökonomischen Fragen steht als Tatsuche fest, daß Englands wirtschaftliche Vormacht von seiner Fähigkeit, den Ausfuhrhandel zu entwickeln, abhänge. Das Land gebe jetzt viel mehr aus, als es Einkommen habe; die hochgeschraubten Kriegsausgaben müßten aus den angehäuften Ersparnissen früherer Jahre bestritten werden. Jeder

Geschäftsmann wisse, daß die Zahlungsunfähigkeit unvermeidlich sei, wenn seine Ausgaben so groß werden, daß er seine Reserven stark angreifen müsse. Er könne also nur seine Ausgaben einschränken oder seinen Umsatz gewinnbringend vergrößern. Der etste Weg sei jetzt nicht gangbar, im Gegenteil, die Ausgaben drohen immer noch enzuwachsen, also bleite nur de Auschnung des Übersechandels. Wenn daber die Einfuhr weiterhin die Ausfuhr so gewaltig übersteige, so sei das gleichbedeutend mit einer ernsten Verminderung des Goldbestandes.

Das englische Blatt verkennt also absolut nicht den Ernst der Lage. Es ist richtig, die Spannung zwischen Ausfuhr und Einfuhr wird ammer größer, d. h. es wächst die Verschuldung aus dem Warenverkehr mit dem Aus-lande. Und wenn auch England schon immer ein Wirtschafts-gebiet mit passiver Handelsbilanz war, so bringt doch die plötzliche und heftige Verstärkung dieser Passtvität Schwierigkeiten mit sich, für die man zurzeit keinen anderen Ausweg weiß, als eine große Anleibe in Amerika aufzunehmen, an weiches Land Großbritannien infolge des Krieges vornehmlich verschuldet wurde. Bisher sind alle Versuche, eine Anleihe großen Stils am amerikanischen Geldmarkt unterzubringen, gescheitert, aber neuerdings sind wieder Ver-handlungen im Gange, die den Weg für eine solche Anleihe ebnen sollen. Es beißt neuerdings, daß die Regierung der Vereinigten Staaten die Verhandlungen mit Vertretern der Allijerten wegen einer Anleihe von 400 Millionen Mark weder billigt noch mißbilligen wird. Man nimmt den Standpunkt ein, daß die Bankiers der Regierung keine Mitteilung gemacht haben und deshalb frei seien und nach Belieben eben handeln könnten, so lange sie kein Gesetz verletzen. Trotz des enormen Betrags sehen die Behörden die Anleihen als einen Nothandelskredit an. Mag dem nun sein, wie ihm wolle. Jedenfalls hatte England bei Beginn des Krieges nicht die goringste Ahnung, daß dieser Krieg zu einer starken finanziellen Abhängigkeit von den Vereinigten Staaten von Amerika führen wurde, daß die amerikanische Hochfinanz England die Bedängungen diktieren würde, zu denen das Gläubigerland sich bereit finden lasse, dem verschuldeten Staate einen langfristigen Kredit durch Zulgssung einer An-leihe zu gewähren. England steht eben inmitten eines geradezu verhängnisvollen Kreislaufes der Dinge, nachdem sein ur-sprünglicher Plan, Deutschland rauch niederzuzwingen, so kläglich mißlungen ist,

#### Berliner Börse.

\$ Berlin, 17. Sept. (Eig. Drahfbericht) Bei etwas leb-hafterem Geschäft und bei unverändert fester Grundstimmung wurden heute wiederum Daimler, Thale, Gußstahlkugel, Viktoria-Fahrrad, Lederaktien sowie vereinzelte Rüstungswerte als höher genannt. Am Renten-, Devisen- und Geldmarkt sino die Verhältnisse unverändert.

### Industrie und Handel.

\* Eisenbahn-Rentenbank. Frankfurt a. M., 17. Sept. Die heutige Generalversammlung genehmigte die Dividende von 9 Proz. (gegen 10 Proz. i. V.).

\* Bergbau-A.-G. Friedrichssegen an der Lahn. Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen am 4. November am Amtsgericht zu St. Goar die Bergwerke Blei- und Kupferbergwerk

Maximilian in der Gemeinde Werlau, ferner das Eisenerzbergwerk Eugenie, das Blei- und Kupfererzbergwerk
Nikolaus und das Bleierzbergwerk Rheinfels, alle in den
Gemeinden St. Goar und Werlau, das Eisenerzbergwerk
Amalie in der Gemeinde Werlau, das Schwefelkies-, / Blei-,
Zink- und Kupfererzbergwerk Herkules in den Gemeinden
St. Goar, Werlau, Biebernheim, und das Silber-, Kupfer-,
Blei- und Zinkerzbergwerk Gute Hoffnung, schließlich die in
Werlau, Holzfeld, St. Goar, Hungenroth belegenen Grundstücke der Gesellschaft versteinert werden. stücke der Gesellschaft versteigert werden.

\* Harkertsche Bergwerke und chemische Pahriken, Getha. Der Aufsichtsrat beschloß, der Generalversammlung wieder die Verteilung von 10 Proz. Dividende (wie i. V.) in Vorsching zu

Gasmoterenfabrik Deutz. Der Jahresbericht für des abgelaufene Geschäftsjahr 1914/15 verzeichnet Betriebsüberschüsse von 4 756 474 M. (i. V. 6 933 463 M.). Davon gehen ab die Harkflungsunkosten mit 1 414 023 M. (2 050 403 M.), Steuern, sozzale Lasten, verlorene Poeten und Zinsen mit 1990 504 M. (939 424 M.), ordentliche Abschreibungen mit 1001 256 M. (1 160 734 M.), Kriegsunterstützungen mit 433 492 Mark (i. V. 0). Es verbleibt also ein Reingewinn von 1 160 286 M. (i. V. 3 014 510 M.), woraus eine Dividende von 5 Proz. (wie 1. V.) verteilt und 393 516 M. (719 986 M.) vorgetragen werden sollen.

\* Der Versand des Rheinisch - Westfälischen Zementverbandes betrug im August 5325 Doppelwaggons, gleich 1.46 Proz. der Beteiligung, gegen 4566 Doppelwaggons, gleich 1.25 Proz. im Juli und 3448 Doppelwaggons, gleich 1.01 Proz. im August Vom 1. Januar bis 31, August d. J. wurden vereands 28 391 Doppelwaggons, gieich 7.74 Proz. der Beteiligung.

Die Prager Eisen-Industrie-Gesellschaft wird nach dem "Fremderblatt" 24 Proz. (i. V. 8 Proz.) Dividende verteilen.

\* Kohlenpreiserhöhung in Österreich. Wien, 16. Sept. Wie die "Zeit" berichtet, hat die österreichische Regierung den österreichischen Kohlenwerken die Erhöhung der Industriekohlenpresse um 6 bis 7 Heller pro Meterzentner bewilligt,

\* Brauereinbschlüsse. Die Tivoli-Brauerei in Stuttgart wird trotz eines Rückganges im Absatz ungefähr wieder 4% Proz., die Dortmunder Aktienbrauerei wieder 20 Proz. ausschütten.

= Der Schiffs- und Güterverkehr in den Hafen zu Mainz letrug im Monat Juli 1915 Angekommene und abgegangene Wagenladungsendungen: 2792. Zufuhr zu Berg: 33 732, zu Wagenladungsendungen: 2792. Tai 39 347, Abfuhr zu Berg: 17 652, zu Tal 21 919 Tonnen. Der Gesamtverkehr betrug also 113 650 Tonnen, das ist gegenüber dem Monat Juli 1914 82 019 Tonnen weniger.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten und bie Berlagsbeilage "Der Roman".

Daupifdriftleiter: M. Degerborft.

Berantvortlich für ben politischen Teil: Dr. phil. A. Delbit für ben Unterbaltungsteil B. v. Ranenborf: Die Rachrichten aus Geebbaben und ben Rachber begerten J. B. D. Diefenbach, nr. "Bericks, auf" D. Diefenbach,
für "Soort und Lutlahrt" J. B.: L. Bokader, iar "Bernisbes" und be"Brieftatten". C. Bokader, in be ben handelteit! B. En: für die Angelgen
und Reftanten: D. Dornauf: familie in Wiedbaben.
Drud und Berlag ber L. Schellenbergichen hof Bucherudent in Wiedbaben.

Speichftunde ber Schriftleitung: 12 bis 1 Uhr.

### Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Ortlige Angeigen im "Arbeitsmarft" in einheitlicher Capform 15 Big., bavon abweichend 20 Big. Die Beile, bei Aufgabe gahlbar. Answartige Angeigen 30 Big. Die Beile,

### Stellen-Angebote

Beibliche Berfonen. Gewerbliches Berfonal.

Ungeh sweite Arbeiterin gefucht. Butgefch. S. Bahn, Bertrampia. Efichtige Buglerin gefucht. Biel, Bertramstraße 17.

Br. Widden fann bas Bügeln gründl, erbern. Blatter Str. 9, B. Gutbürgerl. Köchin, die etwas Hausarbeit übern., bei hoh. Lohn fofort gefucht. Offerten unter D. 392 an den Toubl. Berlag.

Züchtiges einfaches Dausmädden mit guten Beugn gum 1. Oftober oder früher gef. Franke, Ballmublitrage 25.

Tfichtiges Mabdien gefucht Rerojtraße 24. Kriegeröfran f. ftundenw. angenehm. logn. Berdienft. Abdiffitaße 1, 1 L. Einf. Alleinmäbben für fof. gef.

Setyaydi, Weberaaffe 89.
Solibes braves Mäbdjen,
bas etwas fochen L. in bürg. Haush.
zum 1. 10. gefucht Häfnergaffe 18.

14jahr. Dienstmäbchen

Morgen-Anegabe. Erftes Blatt.

Orbentliches Mabden mit guten Enwf. sum fofort. Gintritt gefucht Oranienftrage 52, Bart. I.

gum 1. Oftober gefucht. Borftellen bon 8-2 und 3-9 Uhr nachmittags Abelnitraße 82.

Junges Mäbdien für leichte Sausarbeit und zu Kind gefucht. Frau Berta Buchs, Wil-belmitraße 8.

Einfach, fleiß. Mäbchen v. Lanbe, nicht unter 18 Jahren, gelucht. Bor-ftellung von 11—4 Ilhr Emfer Straße 4, Borberbaus Farterre.

Madden für Dausarbeit und Raben sofort oder spater gesucht Sonnenberger Strafe 64. Parterre. Sauberes fleibiges Mabden für li. Saushalt sum 1. Oft. gesucht Dobbeimer Strafe 25, 1 links.

Buberl. faubere Aufwartung für bor und nachmittags gefucht Große Burgitraße 7, 1 recits.

Saubere junge Stundenfrau bon 8—10 Uhr vorm. fofori gesucht Herrngarienstraße 14, Barterre.

Fleih. Monatsmbch. ob. unabh. Frau tagsüber gefucht Ibolfftraße 12, L. Saubere Monatsfrau von 1/29—1/410 n. 1/2—1/43 Uhr fofort gefucht Dep-beimer Straße 114, 1.

### Stellen-Angebote

Mannliche Berfonen. Gewerbliches Berfonal.

fucht bie L. Schellenbergiche Sof-buchbruderei, Wiesbaden,

buchbruderei, Wiesbeden,
Schuhmacher auf Werfstatt gesucht Gerrnaartenitrate 12, J. Jochum.
Anständiger illingerer Arbeiter gesucht. Bandsabrik Strähler, Waldeitraße 49a,
Tüchtiger älterer Hausdiener bei gutem Lohn gesucht. Adler-Abothele, Kirchnesse 40.
16jähr. Burschen w., noch eingestellt. Schiersteiner Straße 9, 2, Sos.
Arästiger Hausdursche (Radsahrer) sosor gesucht. August Kortheuer. Gesieferant.
Dausdursche von 14—15 Jahren gesucht Saalgasie 88, Edladen.

Junger Sausburiche gefucht. 28.

Junger Ausläufer findet fot. Stelle. Borjiellen nur vormittags Bismard-ring 21, Buchhandlung.

Ehrlicher Schuljunge gefucht Buchhandlung, Wilhelmstraße 58.

gefucht Wellrisstraße 80, 1.

Taglobner für Felbarbeit gefucht Schwalbacher Strafe 55

### Stellen = Befuche

Weibliche Berfonen. Raufmannifches Berfonal.

Fräulein mit schön. Sanblcrift winscht Lebrstelle auf einem Burd gegen mäßige Bergütung. Angebote u. S. 390 an den Tagbl. Berlag.

Gewerbliches BerfonaL

ta. Mähden v. Lande, aus g. Fam., jucht poff. Stellung zur gründl. Erf. des Haushalts, ohne gegens. Bergüt. Briefe u. G. 74 Tagbl. Berlag.

in Küche u. Hausarb. erf. f. Core. Off. u. E. 391 an den Lagdd-Bertag.

Gut empfshlenes Räddsen, w. etwas focken fann, jucht Siese.

Bagemannitraße 14, den. 2 St.

Sanderes anderl. Mäddsen fucht Stelle au Kindern, am liebsen nachmittags, derderitraße 26, 1. St.

Aunges fanderes Mädden jucht Stelle tagsiber oder jundens, Käheres Bojeplaß 6, Laden.

Kriegersfrau,

Rriegersfrau, welche auch aut todit, fucht Beschätt, 3—4 Uhr mittags. Räh. Oranien-fraße 60, Mittelbau Bart. redits.

Aleisige faubere Frau fucht Monatsitelle in beff. Sank. Rah. Steingaffe 11, Sth. 2.

### Stellen-Befuche

Manuliche Berfonen. Bewerbliches Berfonal.

Rund. u. Ladidriftidreiber möckte von abends 8 libr ab Deforieren behilflich fein. Off. "Ideal 64" poillagernd Biebrich

### Stellen-Angebote

Weibliche Berfonen. Raufmannifdes Berfonal.

Buchhalterinnen nach Strasburg t. E. (Stenographie, icone Schrift), nach Bachtersbach (jahrelange Tätig-leit in bopp. Buchführung), nach Traben-Trarbach (Stenogr. u. Rajchinenicht., evang.)

Mafchinenidr., evang.), nach Frantfurt/M. (bopp. u. amerif.) Stellennachweis f. faufm. Angestellte im Arbeitsamt Biesbaben.

Bungere Kontoriftin für lot. gei. Borfiell mit felbit geschr. Off. Samstag 10—12 Uhr. S. Buchbahl, Bärenstraße 4.

Lehrmadmen für Büro Berfauf gegen sofortige Bergütung fucht. Schriftliche Angebore an Buchbahl, Barenftraße 4.

Bewerbliches Berfongl.

Bunge Damen, Reiegerfrauen, mit guten Umgangeformen gum Ber-fauf bon Bobliabrisboitfarten gegen Bergutung gefucht. Borguftellen Samstag bon 11-4 Uhr Abolifirage 8, Gith. 3, Chrliches fleifiges

Madhen

mit guten Beugniffen für Baden u. Stadtgange gu fofort gefucht. Schofolabenhaus Mafter,

### Langgaffe 8. Hanshälterin,

bie auch perfett tochen L. für den Saushalt eines alleinsteh. Serun ge-jucht. Gelbst. angenehme Stell. bei bobem Gehalt. Auf durchaus tücht. subertägfige Bewerberin fann be-rüdsichtigt werben. Angeb. u. A. 756 an den Lagdt. Berlag.

Tüchtiges Mädchen für gutbürgerl. Rüche per 1. Oftober gefucht Schone Ausficht 26.

### Tüchtiges Alleinmädchen,

das tochen fann, gefucht für lleinen feinen Saushalt dum bald. Eintritt. Borftellen vorm. 9—10, abends 8—9 Taunus-Datel, Rheinstraße.

Alleinmädchen, bas etwas foden fann und jebe Banbarbeit versteht, gesucht Lang-gaffe 43, Ediaben.

Tüchtiges Mädchen, welches gutbürgerlich fochen kann u. Sausarbeit versieht, per sofort gef. Frau Seinrich Fried, Kirchgasse 52.

### Tücht. Mädden

für Ruche u. Sausarbeit gefucht. Reft. Bambrinus, Martiftr. 20.

Befferes Madden, in Küche u. Sausarb. erf., für Hein. herrich. Sausbalt, 2 Damen, Räbe Koblens, ges. Räb. Amfelberg 5.

Tückt. ehrl. Meinmäbch., bas toch. t. u. jebe Sausarb. verft., weg. Ertr. bes jek. bei g. Lohn a. 1. ob. 15. Ott. gel. Abelheibitz. 14, 2, 9—11, 7—9.

### Stellen-Angebote

Mannliche Perfonen. Raufmannifches Berfonal.

### Geeignete taufmännische Rraft

für die Lohnbuchbaltung gesucht. Bedingung ist gewissenhaftes Arbeit, und möglicht baldiger Eintritt. Schriftliche Angebote mit Lebens-lauf, Gehaltsansprüchen usw. an

Thonwerk Biebrid, A.-G.

3d fuche einen paffenb. tüchtigen ebt. Invalide, der sich mit dem Ber-für meiner Mänsdien-Kartoffeln, fowie Swießeln am dortigen Black befast. Sobe Grovis, Karl Ochs jr., Mainz, Heibelbergerfähgasse S. Telephone Rr. 927 u. 2945. Fig

Gin Hett gleich wo wohnhaft, fauf v. Zigarren an Wirte. Bergütg. R. 225 pr. Monat ob. hohe Brovition. A. Rieck & Co., Hamburg.

Gewerbliches Berfonal.

# Schriftsetzer

fucht bie 2. Schellenberg'ide Sofbuchbruderei, Biesbaben.

### Starkstrom-Monteure

fucht bei hohem Lohn für Rich. Degelmann, Erfurt,

Doflieferant,

Tüchtige Elektro=Monteure gefucht. C. Gafteier, Reugaffe 18. Militärfreie

Majdinenichloffer fucht Sigaretten . Fabrif "Menes" Rheingauer Strafe 7.

Schlosser gefudit Belenenftrage 26.

Shloffer gesucht Thonwert Biebrich, M.-G., Biebrich am Rhein.

Arbeiter

für verichiedene Kolonnen bei gutem Verdienit werden noch eingestellt. Thonwerf Biebrich, A.-G., Biebrich am Abein.

Bir fuden Hilfsarbeiter

für unf. Metallgieberei u. Dreberei. Gibco-Metall-Gef. m. b. d. Schierftein am Rh. Tücht. Rodichneider Fr. Bullmer,

### Damen-Schneider

bei sehr hohem Lohn per solort oder später gesucht.

Holzmann-Wolf, Mainz. F 19

Tücht. Tagidneider Fr. Bollmer. gefudit.

Mehrere durchaus zuverl., unbeftrafte, militäefreie, verheiratete Leute gefucht Conlinftrafe 1.

Jüngerer kräft. Hausbursche gefucht. Gifenhanblung Od. Abolf Benganbt, Webergaffe 39.

### Stellen = Beinche

Weibliche Berfonen. Ranfmannifches Berjonal.

Erste Tapisseristin, berfeft im Berl., sowie in all. bork. Dandarbeiten, sucht passende Stelle ber 1. Oktober. Offerten u. A. 755 an den Lagbl.-Berlag.

### Junges Dadden,

bas bie beffere Schule besucht bat, jucht Rebritelle in gutem Geschäft. Raberes Reroftrage 39, bei Muller, im Laben.

Gewerbliches Berfonal.

Feingebild. Dame, gepr. Lehrerin, ans bem Anslande aurückelehrt, perfekt Engl., Franz., Ital. iprech., in der Leitung eines feinen Saus-wefens erfahren, sincht Stellung als Sausdame, Gefellschaft. zu Dame, Erzieherin. Beste Referenzen. Off. u. B. 392 an den Tagbl. Berlag.

### Alleinstehende, feingebildete Dame,

Ende 80, aus guter Fannisie, in Krantenpsiege u. Haushalt erfahren, sucht Wirkungstreis dei seidender Dame oder altem, pflegededürftigen Herrn. Kein Gehalt, jedoch Kodun, die Hausarbeit übern., gewinnicht Angedote unter P. 388 an den Tagbl. Berlag.

### Junge Ariegers-Witwe,

vord, auch in Stellung, sucht in Mein. beff. Sanshalt fich nüblich au machen, wenig Lohn wird verl. Gute Behandl. Bedingung. Off. bis Montag unter S. 390 an den Tagbl. Berlag.

Aleiteres Mäbchen, welches tochen fann, fucht Stelle in frauenlofem ober bürgert. Sanshalt Rah, Rheinstraße 93, 1.

Junges Mädchen, Bfälserin. 21 Jahre, sucht Stelle als Kinber. ober Sansmädden. Kann perielt näben. Raberes Raifer-Friedrich-Ring 80, Bart.

Belt. tücht. Dadden fucht felbitanbige Stelle. Bu erfrag. Ritolabitrafte 10. 2.

Bell, Mäbchen, bas fehr gut tocht, fucht für 14 Tage Aush, in gutem Hotel ober Benfion gegen ger. Berg. Off. an Anna Stärk, Frankfurt/M., Unterlindau 87.

### Stellen - Beinche

Männliche Berfonen. Gewerbliches Berfonat.

Junger perfetter Dekovateur

und vorzüglicher Blafatingler fucht ver 1. Oktober Stellung. Geft. Ang. u. 3. 74 au ben Laght. Berlag. Besieres Chepaar

mit erwacht. Sahn fucht Dansvern, ober fonftigen Bertrauenshoften gesfreie Wohnung in besterem Daule, auf 1. April ober früher. Angebote u. 2. 392 an ben Tagbt. Bering.

### Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Ortliche Anzeigen im "Bohnungs-Anzeiger" 20 Big., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. bie Beile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe gabibat,

Muswärtige Wohnungen.

### Bermieiungen

Dellmundftr. 17 3-3.-22., B. R. B. L.

4 Bimmer.

3 Bimmer.

Bertramftr. 16 4-Sim.-Bobn. fofort ob. 1. Oft. Rah. im Laben. B10461

Schlichterftrage 12, 1, 4-8-28., mit Bab, 2 Mani, fofort ober fpater.

Bagemannstraße 28, 1. Stod, schöne 4-Bimmer-Bohnung mit Bad, Gas u. eleftr. Licht sofort zu berm. Räh. im "Tagblatt"-Haus, Lang-gasse 21, Schalterhalle rechts.

Wagemannstraße 28, 2. Stod, schöne 4-Kimmer-Bohnung, Gas u. elektr. Licht sofort zu verm. Räberes im "Togbleit"-Bans, Langgasse 21, Schalterhalle rechts.

Bierftabter Dobe 8 fcone 8-Bim. 2B. ierstadier houe in Frontspige auf 1. Oit. u. Kilche in Frontspige auf 1. Oit. su verm. Räheres daselbit ober 2278

gu verm. Råi Narstraße 1, 1,

Dibblierte Bimmer, Manfarben sc. Albrechtstraße 14, Frifp., f. fch. m. 8 Dobheimer Str. 31, B., mbl. 8. bill. Dotheimer Str. 31, 1, einfach mobl. Bim. mit guter Benfion frei. Drubenftr. 5, 1 L., m. 8., fit., 20 DR. Emfer Str. 56, 1 rechts, mobl. 8im. Friebrichftr, 55, 1 r., fr. m. 8. u. 28f. Dellmunditr. 11, 2 L, mobl. Simmer. Hermannstr. 15, 2 r., m. 8., sep. C. Dirschgraben 16, 2 r., möbl. Zimmer. Rerostraße 12, 2, gut möbl. Zimmer. Scharnborftftr. 48, B. t., m. 8., 15 M. Schwalb. Str. 8, 2 L, eleg. m. fep. 3. Stiftstraße 5, 2, icon möbl. Zimmer an amfand. Geschäftsfrl. f. 15 Mt.

Leere Bimmer, Manfarben ac. Goetheftr. 7, B., I. M., mur a. r. d. B. Rarlftr. 32, 1 r., Roum g. Mobeleinft.

### Mieigejuche

Offizier sucht 1 Kimmer, Bentralh... oder 2 L., möbl., 1. Oft., nur Rähe Kheinstraße. gebote mit Breis unter II. 392 ben Lagbl.-Berlag.

### Bermielungen

### 4 Simmer.

Stod, schöne 4-Limmer-Bohnung mit Bab, Gas u. eleftr. Licht sofort zu berm. Näh. im "Tagblatt"-Hans, Ranggaffe L1, Schalterhalle

Bagemannitr. 28,

Wagemannftr. 28, 2. Stod, fcbone 4-Rimmer-Bohnung, Gos u. eleftr, Licht, sofort zu berm. Rab. im "Tagblott" Sans, Lang-gasse 21, Schalterballe rechts. fofort gu berm. Musmärtige Wohnungen

Villa Bierfladter Höhe. 4 8im., Bad, Speisel, ufm., herrl. Aussicht, sonnige Lage. Räheres Robb, Barteftraße 7.

Mobilierte Wohnungen.

Freseniusstr. 23, Dambachtal, möbl. Wohn- u. Schlafg., sow. st. Roche. mit Eastacher ver Mon. 45 Mart. Möbl. Bohn. fl. m. Kilche, b. Koch. Denge. 89, 2. Much abvermieten geftattet.

Schön möbl. 2. ob. 3-3im.-Wohn. mit Rüchenbenuhung in gutem Saufe preisw. an verm., nabe Ringfirche. Off. u. g. 74 a. b. Tagbl.-Berlag.

Mobilierte Bimmer, Manfarben oc.

Bismardring 22, 3 rechts, schön mbl. Wohn- u. Schlafzimmer billig. Walramitr. 12 faub. beigb. m. Befg. Weitenbitraße 8, 1. möbl. 3. zu bm. Wöbl. Wohn- u. Schlafzimmer, evt. mit Küchenbenub., mon. 25 BR., zum Oft. zu b. Gärinerei Birfer, hinter bem alten Friedhof.

Beere Bimmer, Manfarben sc.

Sh. Mf. I. o. m., f. N. Moristr. 83, B

### Mietgefuche

Anständige Dame fucht a. 1. Oft. freundliche Erdgefchos Bohnung, 3 gimmer, Bab, eiwas Garten, frei gelegen. Angeb. unter 2533 an bie Biebricher Tagespolt, Biebrich.

Dame mit zwei 14jährig. Töchtern fucht möbliertes

Wohn- u. Schlafzimmer mit Kein. Kochraum für etwa 50 M. monatlich. Angebote unter A. 757 an den Lagdi. Berlag.

### Laden gelucht

für feines Spezialgeschäft, in Rub-lage, für 1. April 1916. Der, m. Bu. u. G. 392 an ben Tagbi.-Seriag.

Fremdenheime

Billa Imperator, Leberberg 16, nafe Kurth., eleg. Jim. m. Frühft. 1.50—3. mit voll. best. Bervfleg. v. 4 Mf. an. Beste Empf., a. f. Dauerg. Sch. Gart.

# Dobl. Wohnung, 2-4 B., mit Ruch-gelegenh., auch eins. mobl. Sim., billig gu bermieten Rerotal 31. Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

wird werktäglich von 61/4-7 Uhr in der Tagblatt-Zweigstelle Bismardring 19 ausgegeben. == Gebühr 5 Pfennig.

### Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Ortliche Augeigen im "Rieinen Angeiger" in einheitlicher Sabform 15 Big., bavon abweichend 20 Big. bie Beile, bei Aufgabe gablbar. Auswartige Angeigen 30 Big. bie Beile.

### Berköufe

Bribat . Berfaufe.

34. raffereine Dadel-Mannchen in a Sande bill, Gelenenftraße 18, B. In Gafen, Stüd 1.25 Mt. zu vert. Gartenfeldiraße 24, 3 f., vormittags Ranarienbahne (Stamm Geifert) gu bert. Bellripftrage 25, Bbh. 2.

Glegante Damen Garberobe, feid. Rieid, feid. ichen Mantel, Blufen (46) aus erst. Haufe, mod., weit, fast neu, berfäuflich. Sänder berbeten, Moresse im Zoobl-Berlag.

Batt neues graues Jadenfleib (44 Größe) billig zu verf. Bismard-ring 36, Kart. rechts.

t.

=

t.

11 151

4

tt.

Edwarzer Damenmantel billig zu bert. Bleichstroße 35, B. r. Gete. Angüge u. Lasetot, ar. ichl. Figur, zu bertaufen Göben-itraße 14. I rechts.

Gieg. Frankanzug u. Ulfter für mittl. Figur preiswert zu berk. Eerberftraße 11, 3 linfs. Bianins, erstes Fabrikat, sehr billig zu berk. Stiffstraße 10, Bart.

Runftvolle Staffelei preiswert gu bert. Berberftrage 11, 3 links. Bett., Roff. . M., Gastodib., Stububt, Celg., Bild., f. Ripp. Reroftr. 36, 1.

gu berfaufen Germantfrage 6, 1. Dipl. Schreibtisch, eichen, gebr. Rettelbeckfir. 21, Sp. 1., 8—10, 2—5.

Geschäftssickrant mit Glasanffat, schön. Geitell mit Lagerfassen, Arbeitstische, Betten, sach Waschtlich, Larmige Gaslampen mit Reflestorichtemen, Kopierpresse, Gestelle usw. zu berk. Datheimer Strape 23.

Cametag, 18. Ceptember 1915.

Gr. Mifde ober Bücherschrant, antif, Rahag, innen eichen, zu verf. Rerotal 87.

Schreibtisch mit Schubfüch, f. Burg, Schrant (82: 70: 98) f. Leichn., Plane, Schund. ufm., Waschrich fortzuget. bill. Rheingauer Strate 15, 2 linfs.

Glegante Bonn-Gauipage
u. sehr frommes ichnelles Vierd zu
berfaufen. Offerten unter Chiffer
U. 391 an den Tagdi. Berlag.
Hebervolle,
in sehr guten Bust., billig zu vert.
Kutickerei Kleber. Abolfsaller 40.

Gut erh. Kinberwagen (blau) L. au bert. Richistraße 6, Gib. 1 f. Eleganter weißer Linberwagen L. zu berk. Blücheritraße 6, Better.

Reuer Rlappwagen mit Berbed preiswert zu berkaufen Gö ftraße 18, Wittelb. 1. St., Witte. Korb-Kinderwagen mit Schubblech bill, gu bert. Jahnitr. 16, S. 1, Ruoff

Ont erh. Fahrrab mit Freilauf 28 Mi. zu bl. Bleichstraße 39, B. 8 r. 2 große Salon.Gaßeien, Marmor u. Lacheln, selten schöne Stüde, tabellos erh., umzugsh preis-wert abzug. Kaiser-Fr.-King 53, 8 L faft n. Gasfüfter, 1 eif. Bettftelle, Tifch, 1 Regulator umaugshalber 1 Tifch, 1 Regulator umaugehalber billig zu bert. Baterlooftrage 3, 1.

Zimmerklofett ohne Lehne, fast neu, viered. einf. Tifch (45×68) zu verk. Anfragen im Tagol.-Berlag. De

#### Sanbler . Berfaufe.

Rahmafdine billig au bert. Maber, Wellribstrage 27. Ein weiß rmaill. Derb, bernidelt, mit anschließ. Gasosen breisw. an bert. Man, Wellrivitt. 18. Sangelamben, fombl., b. 8.50 Dit. an, und billige Zuglampen zu verk. Rempel, Bismardring 6. Email-Babewannen von 55 Mf. n. Rompel, Bismardring 6.

### Raufgejuche

Junger schön, raffenreiner Dund gesucht. Angebote mit Preisongab u. R. 392 an den Tagbi.-Berlag. Edter ftubenrein, macht. Rebbinfder gu f. gefucht Biftoriaftrage 8, Bart.

Getter Mlastafudie, Collier mit Muff billig au taufen ge-fucht. Offerten mit Breisangabe u. D. 73 an ben Tagbl. Berlag. Anglige u. Edube 3. eig. Gebrauch ju faufen gef. Balramitrage 17, 1.

Mange u. Schuge 3. eig. Gestaltu ju faufen gef. Walramftrage 17, 1.
Frad-Angug
(M. Rig.) zu faufen gefucht. Off. u. 6. 74 Lagel. Iveigit, Bismardt. 19.
Gut erhaltener Hebergieher, starle Rigur, zu faufen gefucht. Off. unter L. 391 an den Lagel. Berlag.

Sianine von Beamten geg, bar gef. Off. u. R. 368 an ben Zagbl. Berl.

Gut erhalt. Offiziermantel, lang, minbeitens 1,25, su faufen ge-fucht. Angebote unter 3. 390 an den Tagbl.-Berlag.

Bute Bratide au faufen gefucht. ngeb. Dobbeimer Strage 43, 8 r. Dobbeimer Strage 43,

bill. ju faufen od. mieten gef. Off. mit Breis u. O. 391 Tagbl. Berlag. Möbel all. Art, Reberbetten, Geweibe, Gut erh. Kinberbettftelle gu fauf, gef. Riederwalbitr, 5, S. 8 L

Gut erhaltenes II. Bufett ober Schrant für Borrate u. Bor-gellan, sowie Gasherd mit Bratosen zu laufen gesucht. Offerien unter B. 392 an den Tagbl.-Berlag.

Gut erhaftenes Büfett mit Schanffäule zu laufen gesucht. Dis. u. B. 391 an den Togbl.-Berl. Gebr. Gaelampe zu faufen gesucht. Räberes im Tagbl.-Berlag.

### Unterricht

Dame, 25 Jahre, Baris, erfeilt frang. Unterricht, Konberfat, geindern Rambilfe. Offerten Rober-Bolnifder u. ruffider Unterricht, Gtb. 1 DR. Mainger Strafe 68, D

Berloren - Gejunden

Silb. Gelbborfe mit Inhalt gefunb.

Al. fcw. Pertemonnaie mit 20 Mt. u. einig. Duittungen verloren. Abs. gegen Bel. Kellerstraße 11, 2 rechts.

RI. rotbr. Rehpinicher m. b. Rute entl. Belohn. Sallgarter Str. 8, Mp.

Bitte f. Belohn. um die Daus-Ar., Dellmunditz., i. w. d. fchw.-weiß-roie Rape zugel. Stulz, Elw. Str. 6, Lab.

### Geichäftl. Empfehlungen

Schreibmafdinen repariert Duller, Sellmunbitt. 7. Tel. 4851, Damenfdneiberin empfiehlt fich. Sonnenberg, Burgftrage 5, 1.

### Berichiedenes

Ral. Theater, 2. Barfett, Teilhaber gelucht. Buchitabe bestimmbar. Off Eltviller Straße 12, 1 wechts.

1 Biertel Theater-Ab. C, 2. Rang. 8. Reihe, Mitte, abzugeben. Schuler, Grobe Burgitrage 12.

2 Achtel Ab. B. 1. Barfett, abgugeben Abolfsallee 15, 1.

Mavier, gutes Instrum. zu verm. ent. zu vers. Il. 50 FL-Weinschrant, verschließt., Kinderbeitchen, weiß, IL. Eisschrant. Konv-Berison. 6. Aufl. zu vers. Schlichterstraße 12, 1.

Ifchlaf. Mahag. Schlafsim. Ginricht. aus gut. Hause preiswert zu bernt, Angeb. u. B. 389 a. b. Tagbl. Berlag.

### Berköufe

Brivat . Berfanfe.

Wohn- n. Schlafzimmer

in Giche ist wegen Militärverhältn. fofort billig zu bert. Besichtigung bor-mittogs, Göbenstraße 20, 3 l. Rufb. Bucheridrent m. Glastüren, 2tur. Rugb.-Rleiderfdrant au bert Anfragen im Tagbl. Berlag. De

Gr. Wäsche-od. Dücherschr., antit, Dabagoni, innen Giden, su verfaufen Rerotal 37.

Bimmer - Krankenwagen u. 1 eleg. Kranfenausfahrwagen, beibe wenig gebraucht, zu verfaufen. Angeichen wertiags 10—1 u. 3—5 Schlichterstraße 6, Varterre.

Elektr. Motor, 2 ½ IP., bier geschichter todell erfe.

bier gelaufen, tadell. erb., su vert. Ang. u. &. A. G. 9492 an Rubelf Wose. Frankfurt am Main. F151 Offen. emaill. F. u. R. Gasherb, 4st., 61×69, f. 12 Wf. zu vf. In der Ringfirche 11, unterste Klingel, 10—4.

Zwei große Calon=Gasöfen

Marmor u. Radeln, felten ichone Stude, tabellos erhalten, umangs-halber preiswert abzugeben Raifer-Friedrich-Ring 53,-2 links.

Ganer, 6/1-, 6/2- u. 4/4-Studfaffer, Retter, Mable u. Rabymafdine gu bert. bei S. Mahr. Rufermeifter, Biebrich am Abein, Glifabethenstraße 29.

Beinfaffet bu bertanfen Rheinstraße 108.

### Kanigeindie

Frau Stummer, Neugasse 19, II gahtt allerhöchft. Breife f. gett. Berr., Damen- und Rinberffeiber, Schuhe, Bafche, Belge, Gold, Silb., Brillant., Bfandicheine und Sahugebiffe.

Beff. Leute, die burch ben Krieg zurüdgeg, sind, such, nur v. Herrich, getrag, Jackenfleid, Gir. 42—46, zu f. Ung. u. H. 392 an den Tagbl.-Berl. Alle Sonhe, befetter Gofle, lauft gu f. Preis Bagemannftrage 18.

Ladierte Baichfommoben, Schränfe, Betifebern u. Schuhwert fapit zu hoh. Preijep Frau Glodner, Scenrer, Biebrich, Seppenheimer Strufte 7b. Karte genügt. Chriftliche Banblerin.

Zahle für

Lumben ber Rilogramm 0.10 Mt. Geftr. Wollumpen per Rg. 1.20 Mt. Militartuch-Abfalle ber Rg. 1.— Mt.

Frau Willy. Kieres Wwe., Telebhon 1834. 39 Wellribftrage 39. Leichter Sanblarren (Raftenwagen) gef. Off. u. G. 392 Tagbl. Berlag. Lumpen, Bapier, Flatchen, Gifen fauft und gablt bie höchften Breife Bb. Lebna, Steingaffe 16.

### Immobilien

3mmobilien . Berfaufe.

Berfaufe, event, vermiete meine moberner Bau, mit hubfch. Garten, in bester Lage, wegzugshalber. An-tereffenten erhalten Rachricht unter R 371 an ben Tagbl.-Berlag. Aleine Ginfam.-Dilla,

öhenlage, links Neretal, mit Bier-, bit u. Gemüse-Gärten sofort zu rf. oder zu berm., 1. April 1916, ostfach 16. Wiesbaden.

### Berloren . Gemnoen

Gold. Kettenarmband verloren am 15. 9. Gegen hohe Belofin. abs. Bills Delene, Sonnenberger Strafe, Bills Delene, Eonnenberger Belofinung, Wichlegeffe 2, oder Dubertushitte.

Seidritt. Empfehlungen

Maffage — Ruftbillege, argtl. gepruft. (fill) Bomersheim, Reroftrafie 5, 1. Tel. 4332.

# Plakate

und Schilber in fünftlerifder Musf. bei billigen Breifen fertigt Blatatmaler D. Conrabu, Blüderftrage 26.

Suche einige Bentralheizungen bedienen. Gefl. Angebote unter 392 an den Tagbi.-Verlog.

Erftflaff. Schneiderin, bish, in gr. Gefch. a. Direftrice tatig fucht Rundicaft in u. auß. b. Saufe bt Rundichaft in u. aug. b. Bauf M. Budner, Bortbftrage 3, 1 L.

Massage. Aagelpsege.

Elfe Achilles, argtlich geprüft. Thure-Brandt- Mallagen Mari Kamellsky, Mallagen årsti, gept., Babuhofiltage 12, 2,

Massage. — Delighunastit. Frieda Michel, ärztlich geprüft. Tanundstraße 19, 2. Massagen? arythdy

Emilie Störsbach, Rapellenftr. 3, B. Manage. — Nagelphege, Rate Badmann, arstich gebruft, Abolifitrafe 1, 1, an ber Otheinite. Schwed. Heilmaff., Elektrif. Bebandl. v. Franenleid. Staatl. gepr. Misi Smoli. Sawalbach. Str. 10, 1.

Maffage, argtlich gebrüft, Marta Str. 69. II., früher Friedrichftr. 9, II.

Massage.

Missi Schebenn, argilich geprüft. Golbgaffe 18, 1. Et., Gde Langgaffe, Massage. Anny Lebert.

### Berichiedenes

Die Rinderbewahrauftalt, Schwalbacher Strafe 81, bittet für ihre größeren Jungen gum Ginholen von Baren um einen noch brauchbaren F215 Beiterwagen.

Bitwer, 48 Jahre,
ohne Kinder, in ficherer Steffung,
eigenes Seim, wünscht sich mit autiand. Rädecen ober Bitwe ohne
Kinder zu verheiraten. Gefl. Off.
unter J. E. 90 hauptpottlag. Biedbaden. Anonhm zwecklos. Bermittl.
verbeten. Strengste Berschwiegenheit.

Helf. vermög. Herr

sucht die Bekanntichaft einer bibichen iungen Dame gweds Seirat. Genaue Off. u. S. 389 an den Tagbl.-Berlag.

### Amtliche Anzeigen

Befanntmachung,
betr. Anfinkr von Brennmaterialien
(Rohlen, Rofs, Briteits, Hak).
Es ist öfters beobachtet worden, daß Rohlenfuhrwerfe auf die Bürgeriteige aufgesichten find, um so des auemer an den Einmursschädien der Dauser die Kohlen usw. abzuladen.
Die Fuhrleute machen sich hierdunch wegen Zuwiderbandlung gegen die Borduriften der Stragenvollzeisberordnung vom 10. Oftober 1910 strafbar und die Kohlenberfaufs-Geschäfte, welche die Brennmaterialien ins dans zu liefern haben, fürnen bei Beschähungen am Burgersteig (Lausbien, Guspassahl) für den ent-Beschäfigungen am Burgersteig (Bordstein, Gusafdhalt) für den ent-standeren Schaden hatibar gemacht

merben. Die Bestimmungen genamter Strasenpolizeiberordnung, welche für Anfubr von Brennmaterialien hier in Betracht fommen, lauten: § 30. Bestimmungen

Auf ben Bürgersteigen und ben sonitigen für den Fuggängerversehr destimmten Wegen ist es derboten:

1. zu reiten, mit Handlarren, Kohradern, Kinderschlitten oder Kudrmersen isder Art zu sahren, Strokenbandel zu treiben, Bugtiere oder Schlocktvied zu führen oder zu treiben, den Bersehr durch Stehendleiben oder durch generöliche Verrichtungen zu hermen und Gegenstände, welche durch ihre Form, Größe oder Beschaffenbeit die Borrübengendenden zu beschunden geeignet sind [a. L. Korbe, Gimer, Fleischmulden, Breiter, Handwerfsgeschirt) zu besördern. su beforbern.

5 15.

1. Das Abladen von Brennmaterialien und Saushalbungsgegenfränden auf die Straße ist mur zulässe, wenn dei dem Hause des
Empfängers eine zu einem Hote der
anderen geelgneten Räumen führende
Einsahrt nicht vorhanden ist. Auch
mussen diese Gegenstände alsbald
noch der Ansahrt von der Straße
entsent verden. Die benutzen

Straßenflächen find jourt zu reinigen und insbesondere die durch Kohlen-grus und dergleichen beschnutzten Stellen mit reinem Baffer abzu-

Indem wir diese Borschriften bier-mit wiederholt öffentlich besannt-geben, ersuchen wir alse Beteiligten, wie Fuhrwerlsbesiber, Kohlenver-saufsaeschäfte, auch die Hausbesiber und Kohlens pp. Empfänger dringend, auf die strenge Besolgung der er-lassenen Bestimmungen bedacht zu sein. Insbesondere müssen die unt der Kohlenanfuhr beauftraften Fuhr-seute anachalten werden, das Beleute ameebalten werben, das Be-fahren der Bürgerlieige zu unter-laffen. Zuwiderhandlungen werden in jedem falle sweds Beitrafung ber Betroffenen sur Anzeige gebrocht. Biesbaben, den 27. April 1912.

Bieberholt veröffentlicht 1. Gep. tember 1915 Stäbtifdes Stragenbauamt.

Berbingung.

Die Ausführung der Schreiner-arbeiten im Reubau Lageum II (2081 bis 3) foll im Wege der öffentlichen Ausschreibung berdungen werden.

Ausschreibung berbungen werben.

Berbingungsunterlagen und Leichnungen können während der Bormittagsdienistlunden im Berwaltungsgedaude Friedricktr. 19. Zimmer Rr. 18. eingefeben, die Angebotsunterlagen, ausfähließlich Leichnungen, auch von dort gegen Barzoblung oder beitellgelöfreie Einsendung von 1 Warf, soweit der Borrat reicht, bezogen werden.

Berschlossen und mit der Aufschrift "H. A. 61. Los " bersehene Angebote ind späteltens dis Wittwood, den 22. Erptember 1915.

Mittwoch, ben 22. September 1915, pormittags 9 Uhr,

hierher einzureichen.
Die Eröffnung der Angebote erfolgt unter Einhaltung der obigen Losreibenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Andieter.
Aur die mit dem vorgeschriebenen und ausgesällten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bewählichte

Ruschlagsfrist: 90 Tage. Wiedbaben, 13, Gept. 1915. Städtifches Dochbauamt.

### Richliche Anzeigen

Evangelifde Birde. Sonntag, 19, Sept. (16, n. Trin.).

Marfiffirde. Augendgottesbienft 8.30 Uhr: Defan Bidel. — Hauptgottesdienst 10 Ihr: Bfarrer Schüfter. — Neundgottesbienst 5 Ilhe: Bfarrer Bedmann. — Donnerstag, den 28. September, Donnerstog, den 28. Septemb obends 6 Uhr: Kriegsbetstunde. F Bedmann.

Bergfirdje.

Jugendgottesbienft 8.30 Uhr: Bfr. 10 Uhr: Bfarrer Grein. — Abend-gotiesdienst 5 Uhr: Bfarrer Diehl. — Umtswoche: Taufen n. Traumgen: Pfarrer Grein. Beerdigungen: Pfr. Diehl. — Donnerstag, den 23. Sept., abends 8.30 Uhr: Kriegsbeistunde.

Mingfirde.

Souptgottesbienft 10 Ubr: Brofeffor Daubigotiesdienit 10 libr: Erofesior D. Er gus Gießen. (Beitgotiesdienit zum Indresseift des Allgem. ebangel.-protesiant. Missions Bereins, unter Mitwirfung des Damenchors der Ming. u. Lutberfirchengemeinde.) Die Kirchenfammlung it für diesen Berein bestimmt. — Kindergotiesdienit ein bestimmt. — Kindergottesdienst 11.80 Uhr: Pfarrer D. Schlosser. — Kbendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer Beidt. Die Kirchensammlung ist für die Deimarbeit des Frauenbereins der Kingfirchengemeinde bestimmt. — Mitswoch, den 22. September, abends 8.30 Uhr: Kriegsandocht.

Lutherfirche.

Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Bfr. Lieber. — Hauptgottesdienst 10 Uhr: Missions-Juspetror Gelb. — Kinder-cottesdienst 11.30 Uhr: Missions-Investor Gelb. — Abendgottesdienst Hr: Missionsdirestor D. Witte. — Dienstag, den 21. Geptember, abends 8.80 Uhr: Griegsbetssunder Missor 8,80 Uhr: Kriegsbetftunde. Bifar Lange.

Gottesbienft für Schwerhörige. Sonntag, ben 19. Sept., nachm. Uhr, in ber Safriftei ber Ringfirche. 3 Uhr, in ber @ Pfarter Mers

Ravelle bes Baulinenftifts.

Sountog, vorm. 9.30 Uhr: Soupt-gottesbienst. Bfr. Christian. Korm. 11 Uhr: Kindergottesbienst.

17. Sonntag n. Pfingsten. 19. Sept. Die beutige Kollette ist für das hl. Grab in Jeruschem bestimmt.

Matholifche Sirde.

Pfarrfirde gum beil. Bonifatius. Bfarrfirche zum heil. Bonifatius.
Seil. Reffen: 5.30, 6, 7 Uhr. Um
8 Uhr: Amt. Aundergotiesdienit (hl.
Messe mit Bredigt): 9 Uhr. Dochomit
mit Bredigt: 10 Uhr. Lette beil.
Messe 11.30 Uhr. Rachm. 2.15 Uhr:
Kreuzwegondacht für die gejallenen
Krieger (345). Weends 8 Uhr: Saframentalische Andacht mit Umgang (855). Chrisil. Wütterverein Batronsfeit (Sieden Schwerzen Raxia).
Morgens 7 Uhr beil. Kommunion.
Rachm. 5 Uhr: Andacht mit Tredigt (Keduginemater aus Rains). Alle fatholischen Frauen sind eingeladen.
— An den Rochentagen sind die beil.
Dessen um 6, 6.45, 7.10 u. 9.15 Uhr.
7.10 Uhr sind Schulmessen. — Dienstog. Donnerstag u. Samstag, abends 7.10 Uhr ind Schulmeisen. — Dienstog, Donnerstag u. Sambtag, abends 8 Uhr: Kriegsandacht. — Beichtgelegenheit: Somntag, morgens ben 5.80 Uhr an: an allen Wochentagen nach der Frühmeile. Somstag, nachmitags von 4—7 und nach 8 Uhr. Für Kriegsteilnehmer und Bernandels zu isder armänschien Leit.

wundete gu jeber gewünschten Beit. Maria . Silf . Bfarrfirde.

Somtfag: Seil, Messen um 6 und 7.80 Uhr (gemeinsame beil. Kom-munion der Frauen-Kongregation); Kindergottesdienst (Amt) um 8.45 Rindergottesdienst (Amt) um 8.45 Uhr. Sochamt mit Bredigt um 10 Uhr. Rachm, 2.15 Uhr: Auttergottes-Andacht. 5 Uhr: Andacht mit Bredigt für die Frauen-Stongregotion. 8 Uhr: Breigsandacht.— An den Wochentagen find die beil. Wessen um 6.30, 7.15 (Schulmesse) und 9.15 Uhr. — Rontag. Wittwoch u. Freitag, abends 8 Uhr: Kriegsandacht.— Beichtgelegenheit: Sountag, margens ben legenbeit: Conntog, morgens bon 5,30 Ubr an, Freitag, abends nach 8 Uhr und Samsiag bon 4—7 und nach 8 Uhr. — Samsiag, 5 Uhr: Saive,

Dreifaltigleits-Bfarrfirche.
6 Uhr: Frühmesse. 8 Uhr: Aweite hl. Wesse (gemeinschaftliche hl. Kommunion der Schüler u. Schülerinnen mit Ansvrache). 9 Uhr: Kindergottesdienst (Amt). 10 Uhr: Dochamt mit Bredigt und Segen. — Rachm. 2.15 Uhr: Kriegsandacht. 8 Uhr: Saframentalische Andacht mit Umgang. — An den Wochentagen sind die beil. Ressen um 6.30, 7 und 9 Uhr: Kittmoch und Samstag. 7 Uhr: Schulmesse. — Rontag. Rittwoch u. Freitag, abends 8 Uhr. ist Kriegsandacht. — Peichtgelegendeit: Somniog, frühden 6 Uhr. a. Samstag den 5—7 und nach 8 Uhr.

Althatholifde Mirde, Schwalbacher Str. 60.

Sonntag, ben 19. September, bore mittags 10 Uhr: Amt mit Bredigt. B. Krimmel, Bfarrer. Gvangel.-lutherifder Gottesbienft,

Abelbeibitraße 35, Sountog, ben 26. September (16. nach Trin.), borm. 9.30 Uhr: Beiss gottesbienst.

Evangelisch-lutherische Gemeinbe iber selbständigen eb.-luth. Kirche i Breußen zugehörig), Abeinftr. 64. Sonntag, ben 19. September (16. Sonntag nach Trin.), nachm. 4 Uhr: Predigtgottesbienft. Bfr. Greiner.

En. Luther. Dreieinigfeits. Gemeinbe. In der Krupta der altfathol. Kirche, Gingang Schwalbacher Straße. Sonntag, ben 10. September 1915, born. 10 Uhr: Prebigigotiesbienst. Bfarrer Eismeier.

Bions-Rapelle (Baptiftengemeinbe), Ablerftraße 19.

Sonntag, den 19. September, borm, 9.30 Uhr u. nachm. 4 Uhr: Predigt. Borm. 11 Uhr: Kindergoticsdienst.— Mittwoch, den 22., u. Freitag, den 24. September, abends 8.30 Uhr: 24. Geptember, aber Bibel. unb Betftunbe.

Ren - Apostolifche Gemeinde, Oranienitrage 54, H. B. Somnieg, den 19. September, nach-mittags 3.30 Uhr: Hauptgotiesdienst, — Ritmoch, den 22. September, abends 8.30 Uhr: Gottesdienst.

Nur noch wenige Tage!

Mainzer Straße 116 - gegenüber dem Schlachthof. Samstag, den 18. September 1915:

# grosse Vorstellungen

Nachmittags 4 Uhr: Familien- und Schüler - Vorstellung.

für die Herren Emil & Oscar Schumann.

Kinder zahlen halbe Preise. Preise der Platze: Loge 3.50, Sperrsitz 2.50, I. Platz 1.60, II. Platz 1 Mk., Galerie 50 Pf. 1026

Vorverkauf nur für die Abend-Vorstellungen im Zigarren-geschäft von Gustav Meyer, Wiesbaden, Langgasse 26. Achtung! Sonntag, 19. Sept. 1915: Letzter Sonntag

= 2 grosse Vorstellungen 2. = Täglich Marstall-Besichtigung von 10 bis 5 Uhr.

# Oeffentliche Aufforderung.

Das von uns auf ben Ramen Emilie Braun, Birtichafterin, Schwalbacher Strafe 44, hier, unter Ar. 50454 ausgefertigte Sparkaffenbuch mit einem Inhalt an Rapitaleinlage von Mt. 362.01 und laufenden ginfen ift abhanden gefommen.

Gemäß § 6 unserer dem obenerwähnten Buche beigefügten Sparkassen-ordnung ferdern wir den Inhaber desselben auf, seine Ansprüche unter Bor-lage dieses Buches innerhalb 6 Wochen bei uns geltend zu machen, indem nach Ablauf dieser Frist das Buch null und nichtig ist und keine Ansprüche mehr gegen uns erhoben werben fonnen. Biesbaben, ben 18. Geptember 1915.

### Bereinsbant Wiesbaden.

Gingetragene Genoffenschaft mit beschränfter Daftpflicht. Michel. Seymann.

Es ist Ihr Vorteil! F82

Verlangen Sie sofort gratis u. franco Preisliste und Ab-bildungen von Wohnungs-Einrichtungen

Spezialität: Einrichtungen von Mk. 1000 bis Mk. 10,000.—. Postkarte genügt. A. Schwab jr., Darmstadt.

# Allgemeine Ortstranter

Wit Kücksicht auf die durch die Kriegszeit bedingte Erschverung der Berwaltungsgeschäfte und die durch noch immer herrschende Unsenntnis der Arbeitgeber hervorgerusenen Unzukräglichkeiten und Wißstimmungen, machen wir wiederholt auf folgende Bestimmungen aufmerkfam:

1. Die Arbeitgeber haben jede von ihnen beschäftigte, zur Oriskrankenlasse versicherungspflichtige Verson binnen 3 Tagen nach Beginn
und Ende der Beschäftigung zur Kasse zu melden. Lohnänderungen
sind ebenfalls binnen gleicher Frist einzureichen.
2. Bu allen Weldungen sind die der Kasse eingeführten Vordrucke

zu benuhen. Meldungen in anderer Form haben feine Gültigfeit. Auher der Geschäftsstelle, Blüderstraße 12, besinden sich Weldesstellen Schulgasse 2, Geisbergstraße 1 und Oranienstraße 45. Bostsachen sind nur an die Geschäftsstelle zu richten. Den auf diesem Wege übermittelben Weldungen ist zwecks Kucksendung der

Melbebestätigung das erforderliche Borto (Freiumschlag) beizusigen.

Wird die rechtzeitige borschriftsmäßige Abmeldung versäumt, dann sind die Beiträge dis zur Kachholung derselben fortzuzahlen. Die Beiträge fit versicherungspflichtige Ritglieder werden allmonatlich nachträglich durch Kassendorn bei den Arbeitgebern angesordert bezw. erhoben. Wird hierbei Bahlung nicht geleistet, so gefordert dezibt. erhoden. Abstro gietnet Jagiting kick geleiftet, jo muß die Ablieferung der Gelder innerhalb einer Woche dei der Kasse erfolgen, andernfalls die Rückstände im Iwangswege bei-getrieben werden. Eine vorherige Wahnung ergeht nicht, da solche bei Justellung der Forderung abgegeben wird. Der Kassendore darf nur solche Beträge entgegennehmen, für die er

Forderungen in Sanben hat. Sahlungen in Sanden gat.

Sahlungen förmen auch mittels Zahlarte unter der Adresse:
Allgemeine Ortstrankenkasse Biesbaden, Bostigeckonto Frankfurr
am Main, 8893, bei jedem Postamt erfolgen. In diesen Fällen ist
undedingt die auf der Forderung befindliche Rummer der Debe-Liste
anzugeden, sowie der fällige Betrag um die Gebühr — 5 bezw.

10 Bf. — zu erhöhen.

Biesbaben, ben 17. September 1915. Der Raffenverftanb: Anguft Jedel, Barfigenber.



Verwendel "Kreuz-Pfennig" Marken oul Briefen, Karten unw.



BESUCHSKARTEN

In jeder Ausstattung fertigt die L. Schellenberg'sche
Hoßbuchdruckerei, Wiesbaden
Kontore im "Tagbiatthaue", Langgasse 21
Ferasprecher 6650/53

Chites Saartemer Del gu haben | Bleichftrage 37, 1.

#### Dauer=Wäsche

Camberg.

### Obitmartt zu Camberg

am Mittwoch, den 29. Серг. 1915, ab vormittags 9 Uhr. F303 Marttplat am Rathans.

Zum Jägerhaus, Schierfteiner Strafe 68.

Beute Cambtag: Schlachtfest

wogu frbl. einlabet Jacob Koob.

### Feldhühner

große junge 1.60 Mf. jähr. 1.20 Mf. fleine 0.80—1.10 Mf. Fafanen von 2.20 Mf. an.

Geyer, Grabenftrage 4, an ber Marfiftr. 403 Telephon 403.

### Junge Gänse 5.50 Mt.

Mumb! 4.50 Mt. 2.50 Mt. Enten Große Fafanen 2.50 Mt. 2.20 Mt. dennen Jahr. große Felbhühn. 1.20. Aunge Felbhühn., fl., 70 Bf. 23 Bleichstraße 23.

Ginmachbirnen

10 Bfb. 95 Bf. Schwalbacher Str. 91.

Steller - Angelegenheiten (spez. komplizierte Fälle)

### Bücher-Revision erledigt R. Ritter.

Steuer - Sachverständiger.

Haupthiiro:

Zweighliro: Wiesbaden

Frankfurt a. M. Steinweg 3 (a. d. Hauptwache). Luxemburgstrasse (am Kaiser - Friedrich - Ring). Tel.-Amt Hansa 3506.

Friedrichstr. 22 Kasino-Saal, Friedrichstr. 22.

I. Referenzen.

Samstag, 18., abends 8 Uhr, u. Sonntag, 19. Sept., vorm. 111/2 Uhr:

3. und 4. Brahms-Aufführung

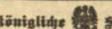
# Willy van Hoogstraten, Elly Ney, Fritz Reitz.

Programm Samstag abend: 1) Sonate f. Klavier und Violoncello Programm Samstag abend: 1) Sonate f. Klavier und Violoncello F-dur, op. 99. 2) Sonate f. Klavier F-moll, op. 5. 3) Trio für Klavier, Violine und Violoncello C-moll, op. 101. — Sonntagvormittag: 1) Sonate für Klavier u. Violine D-moll, op. 108. 2) 7 Solostücke für Klavier. 3) Trio für Klavier, Violine u. Violoncello C-dur, op. 87.

Karten Mk. 3.—u. Mk. 2.— (numeriert) u. Mk. 1.—] (unnum.) bei Frenz, Annoncen-Exped., Taunusstr. 7 (gegenüber Kochbrunnen), Tel.-No. 967, u. Schellenberg, Kirchgasse 33, Tel. 6444.

### Tages:Deranstaltungen · Vergnügungen.

### Theater - Songerte





189. Sorftellung. Der Barbier von Sevilla.

Romifche Oper in 2 Alten.

Mufit von Roffini. Berfonen:

Graf Almavisa . . . hert Favre Bartholo, Arst . . hert von Schend Rojine, sein Mündel . Frau Friedseldt Basilio, Rusiltmeister . herr Edarb Bajilio, Mufitmeister . herr Edarb Margelline . Frau Schröber-Kaminsty Figaro . . . herr Geisse-Binkel . . . . . herr Butichel Fiorillo . Ein Offigier . . . . . herr Schuh Gin Rotar . . . . . berr Beder Ein Golbat herr Spieß

Mufifanten. Golbaten. Die Turen bleiben mabrend ber Eröffnungsmufit geichloffen.

Rach bem 1. Afte tritt eine Paufe von 10 Minuten ein. Anfang 7 Uhr. Enbe nach 91/2 Uhr.

### Residenz-Sheater. Sambiag, ben 18. Ceptember.

Dupenb- u. Fünfsigertarten gultig gegen Rachzahlung. Gefamt-Gaftipiel bes Albert Schumann-

Operetten - Theaters Frankfurt a. M.

Der fidele Bauer. Operette in einem Borfpiel und gwei

Aften von Bictor Leon. Mufit von Leo Fall. Berfonen:

Boripiel: Der Stubent. Binboberer, ber Bauer vom Linbobererhof . . . Emil Amgun Bingeng, fein Cobn . . . Baul Boly Mathaeus Scheichel-

roither . . . . Emil Rothmann Stefan . . . . Emil Schroers . Georg Beters Safcha Grunfelb Enbleghofer . . . . Bopf, Obrigfeit . Hugo Schlegelmilch Der Bostillon, Mägbe, Knechte, Banern-voll. — Spielt im Dorfe Oberwang in Ober-Desterreich 1896.

1. Alt: Der Doftor. Mathaeus Scheichel-

roither . . . . Emil Aothmann Stefan, fein Sohn . . Emil Schroers Annamirf, feine Tochter . Anni Sutter Linboberer, ber Bauer bom

Linboberethof . . . . Emil Amann Bingeng, fein Sohn . . Panl Bolb Raudasch! Bauern Saicha Erunfeld Bopf, Obrigteit . Dugo Schlegeimilch Die rote Liss, Auhbirn . Dansi Banger Heinerle, ihr Bub . Kleiner Stern 1., 2., 3. Bauernburich, Bauern,

Bauerinnen, Gauffer, Kauffeute. -Spielt am Mathaitag im Dorfe Dberwang in Dber Defterreich im Frabjahr 1897.

2. Att: Der Profesjor. Mathaeus Scheichel-

roither . . . . Emil Rothmann Stefan, fein Sohn . Emil Schroers Annamits, feine Tochter . Anni Sutter · · · Emil Amann Linboberer . . Binzenz, sein Sohn . . . Baul Bolh Geh. Sanitatsrat von

Schöne gepfl. Rotbirnen Bib. 12 Bf. (unübertroffen), große Erfparnis. Biltoria, seine Frau . Hebrig Kühn Scharnharstiftraße 46, 2 reckis.

bei ben Hufaren . Georg Ohlmeyer Friederike, beren Tochter Wini Fischer Franz, Diener . . Georg Ohlmeyer Tomi, Stubenmädchen . Else Großmann Ein Senior, eine Stubentin, Gefellichaft, Studenten. — Spielt 8 Monate ipater als der erste Alt in der Boh-nung Stefans in Wien. Nach dem Borspiel u. nach dem 1. Alte

finden größere Baufen ftatt.

Enbe 91/2 Uhr. Unjang 7 Uhr.



### Thalia-Theater

Moderne Lichtspiele. Kirchgasse 72. - Tel. 6137. Vom 18. bis 21. September, nachm. 4—11 Uhr:

Erstaufführung!

### Kammermusik.

Ein Stück aus dem Leben in 3 Akten von Franz Hofer. In der Hauptrolle: Dorrit Weixler.

#### **Maxons Hochzeit**

Humoreske in 2 Akten. In der Hauptrolle:

Max Linder.

Von Drontheim bis zum Nordcap. Naturaufnahme. Entweder - oder, Humor.

Ferner die Neuesten Aufnahmen Kriegsschauplatz!

Dogheimer Str. 19. :: Fernruf 810.

!!Mur kurze Beit!! Gaftfpiel Katie Loisset



und bas große Brogramm mit ::: Leopold Buron ::: an ber Spipel

### Kurhaus zu Wiesbaden,

Samstag, den 18. September. Vormittags 11 Uhr: Konzest des städt, Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Konzertmeister W. Sadony. Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhra Abonnements-Konzerte.

Städtisches Kurorchester. Leitung: Städt. Kurkapellmstr. Jrmer. Programme in der gestrigen Abend-A.

### Reichshallen.

Stiftstr. 18. . Telephon 1306. Erste u. alt. BunteBühne Wiesbadens !!! Riesen - Weltstadt-Programm III vom 16. bis 30. September. Hella Seidel,

Gesang- und Tanz-Soubretta, Anita Florenzi, Vortrags-Künstlerin. Helgas Duett, Moderner Gesang und Tans.
O. Frernia,

der Spaßmacher. Lolotte van Hagen, Verwandlungstänzerin. Dschang Lian Scheng, Original Chinesen-Truppe.

Frieda Röhr, Stimmungs-Soubrette. Fred Mahneke, Humorist

Oswaldo und Partnerin, einzig dastehende Akrobatenszene. Clown Corell,

Musical-Akt. Eintritt auf allen Plätzen 50 Pf. Tischbestellungen für Weinterrasse u. Loge werden teleph. angenommen. Anfang 8 Uhr. — Sonntags 2 Vorstellungen, Anfang 4 u. 8 Uhr. Eintritt 30 Pf. — Militar 20 Pf. Die Direktion: Paul Becker.

Samstag b. Dienstag einschl. Erstaufführung großen Kriminalfilms

v. Gandersheim . . . Hr. Felix Basch Hilde von

Erbach . Johanna Terwin Gordon Bell Herr Ludwig Trautmann Kriminal-

beamter . . . Hans Hyan Berliner Badeleben am Wannsee.

"Endlich allein!"

Schwank in 4 Akten mit Donat Herrenfeld und Anton Herrenfeld vom Herrenfeld-Theater Berlin

2 h stündige Programme. Vorführg. von 4-11 Uhr. Sonntags von 3-11 Uhr.

